

# **„Studienbedingungen und Berufserfolg“**

**Befragung der Absolventinnen und Absolventen  
des Abschlussjahrgangs 2008  
im Wintersemester 2009 / 2010  
Freie Universität Berlin**

**Gesamtauswertung  
Zusammenfassende Ergebnisdarstellung  
(Tabellen und Grafiken)**

**September 2011**

(überarbeitete Version Stand: November 2011)

**Hecht**

## Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>Kurzfassung der Ergebnisse in 20 Punkten .....</b>	<b>1</b>
<b>1</b>	<b>Methodische Anlage der Befragung und Durchführung .....</b>	<b>4</b>
1.1	Anlage der Befragung.....	4
1.2	Fragebogenentwicklung.....	5
1.3	Wer wurde befragt? Zielpopulation der Befragung und Adressenpool .....	5
1.4	Durchführung der Befragung .....	5
1.5	Qualität der Adressen und Adressrecherche.....	6
1.5.1	Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung.....	6
1.6	Antworten.....	6
1.7	Repräsentativität.....	6
1.7.1	Soziodemografische Verteilung .....	7
1.7.2	Nicht kontrollierbare Abweichungen .....	7
<b>2</b>	<b>Strukturmerkmale der befragten Absolventinnen und Absolventen .....</b>	<b>8</b>
2.1	Rücklauf, Fächer und Abschlüsse .....	8
2.2	Sozialdaten .....	10
2.3	Durchschnittsnote der Studienzugangsberechtigung, Hochschulzugangsberechtigung aus einem anderen Land, Anzahl der Fach- und Hochschulsemeister .....	11
2.4	Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium.....	12
<b>3</b>	<b>Rückblickende Bewertung des Studiums .....</b>	<b>13</b>
3.1	Bewertung der Studienangebote und –bedingungen, der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung.....	13
3.2	Auslandsaufenthalt während des Studiums .....	15
3.3	Fähigkeiten/Kompetenzen bei Studienabschluss.....	17
3.4	Zufriedenheit mit dem Studium und rückblickende Studienentscheidung.....	19
<b>4</b>	<b>Beschäftigungssuche, Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers .....</b>	<b>21</b>
4.1	Suche nach einer Beschäftigung, Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung, .....	21
4.2	Wege der Beschäftigungssuche .....	22
4.3	Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers .....	23
<b>5</b>	<b>Derzeitige Beschäftigungssituation, berufliche Orientierung, geforderte Kompetenzen und Arbeitszufriedenheit .....</b>	<b>24</b>
5.1	Beschäftigungsstatus, Berufliche Stellung, Arbeitsvertragsform und Monatseinkommen .....	24
5.2	Region und Sektor der derzeitigen Beschäftigung .....	28
5.3	Studium und berufliche Aufgaben in der derzeitigen Beschäftigung.....	29
5.4	Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit.....	31
5.5	Vergleich: Vorhandene Kompetenzen bei Studienabschluss vs. geforderte Kompetenzen .....	33
5.6	Berufliche Wertorientierung, Charakteristika der beruflichen Situation, Berufszufriedenheit.....	35

## 0 Kurzfassung der Ergebnisse in 20 Punkten

In diesem Bericht werden in zusammenfassender Form die wichtigsten Ergebnisse der Absolventenbefragung des Abschlussjahrgangs 2008 der Freien Universität Berlin dargestellt. Befragt wurden die Absolventinnen und Absolventen des genannten Jahrgangs, inklusive der Absolventinnen und Absolventen der Promotionsstudiengänge. Der hier vorliegende Bericht bezieht sich jedoch **ausschließlich** auf den Datensatz **ohne die Promovierten**. Über die Ergebnisse der Befragung der Promovierten wird an anderer Stelle berichtet.

### **Strukturmerkmale der befragten Absolventinnen und Absolventen**

1. In die Befragung einbezogen wurden alle Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin, die im Wintersemester 2007/2008 und im Sommersemester 2008 einen Studienabschluss erlangten. Sie wurden zwischen Oktober 2009 und Februar 2010 online zu ihrem Berufseinstieg befragt und um eine rückwirkende Bewertung ihrer Studienbedingungen gebeten. Unter den 4468 betroffenen Absolventinnen und Absolventen (inklusive Promovierte) wurden 3827 postalisch erreicht. Darunter befanden sich 3380 Absolventinnen und Absolventen ohne die Promovierten, von denen sich 1573 mit auswertbaren Rückantworten an der Erhebung beteiligten. Dies entspricht einem Nettorücklauf von 47%, der Bruttoreklauf liegt bei 40% [Grafik 2.1.a].
2. Die Studienzugangsberechtigung liegt im Mittel bei der Note 2,2. Es wurden durchschnittlich 11 Fachsemester und 12 Hochschulse semester studiert. In beiden Fällen liegen somit keine Abweichungen vom Absolventenjahrgang 2007 vor. Im Vergleich unter den Abschlüssen liegen die mittleren studierten Fachsemester natürlich bei den Bachelor und Master jeweils etwa um die Hälfte niedriger. Der Master Lehrer<sup>1</sup> wird hier mit 8 Fachsemester angegeben, da die Fragestellung das gesamte Lehrstudium einbezog (Bachelor 6 und Master 2 Fachsemester). Von den Absolventinnen und Absolventen haben 4% (6%)<sup>2</sup> ihre Studienzugangsberechtigung in einem anderen Land als Deutschland erworben. Die Durchschnittsnote des Studienabschlusses liegt bei 1,9 (2,2) und damit um 0,3 Punkte besser als beim Abschlussjahrgang 2007 [Tabelle 2.3.a].
3. Fast 58% (44%) der Väter und fast 44% (33%) der Mütter besitzen einen Hochschulabschluss [Grafik 2.2.b]. Die Unterstützung durch die Eltern oder andere Verwandte ist für 44% (48%) die wichtigste Finanzierungsquelle während des Studiums gewesen, gefolgt von eigenem Verdienst mit 32% (21%) und Ausbildungsförderung nach dem BAföG mit 17% (16%) [Grafik 2.4.a].

### **Rückblickende Bewertung des Studiums**

4. Bei der rückblickenden Bewertung der Studienangebote und -bedingungen erhielt die fachliche Qualität der Lehre im Gesamtwert der FU den positivsten Wert. Insgesamt wird die Ausstattung und die Qualität der Lehre von jedem zweiten Absolventen positiv bewertet. Im Einzelnen werden auch die Kontakte zu den Mitstudierenden, die Aktualität der vermittelten Methoden und der Zugang zu den erforderlichen Lehrveranstaltungen hervorgehoben. Praxisbezug, Fremdsprachliche Förderung und berufliche Beratung und Betreuung stellen jedoch die am schlechtesten bewerteten Faktoren dar und werden zum Teil von mehr als zwei Dritteln der Absolventen schlecht beurteilt. [Grafik 3.1 a und 3.1.b].
5. Unter den Fächergruppen beurteilen die Naturwissenschaftler und die Veterinärmediziner fast alle Aspekte immer etwas besser als die Geistes- und Sozialwissenschaftler, mit Ausnahme der Aspekte „Wissenschaftliches Arbeiten“ und Fremdsprachliche Förderung“. Deutliche Unterschiede gibt es auch bei den Bewertungen der einzelnen Aspekte, wenn man nach den alten und den neuen (gestuften) Abschlüssen differenziert: Mit Ausnahme der Studienorganisation werden alle Aspekte von den Absolventinnen und Absolventen der neuen gestuften Studiengänge besser bewertet [Grafik 3.1.c].
6. Nur wenig mehr als ein Drittel (37%) der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin haben während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht. Allerdings ist dies bei den Geisteswissenschaften fast die Hälfte der Befragten, während bei den Naturwissenschaftlern / Veterinärmedizinern nur jeder Fünfte einen Auslandsaufenthalt angab. Zweck des Auslandsaufenthalts war bei den Geistes- und den Sozialwissenschaftlern überwiegend das Auslandssemester, während die Naturwissenschaftler eher ein Praktikum durchführten [Grafik 3.2.a, 3.2.b].

<sup>1</sup> Im Abschlussjahr 2008 gab es nur den Master mit 60 Leistungspunkten – Regelstudienzeit 2 Semester.

<sup>2</sup> Im Folgenden sind in Klammern immer die Werte der Absolventenstudie des Vorjahrs (ABS07) angegeben; wenn keine Angaben gemacht werden, dann sind die Werte gleich oder wurden nicht erhoben.

7. Generell schätzen die Absolventinnen und Absolventen ihre Kompetenzen und Fähigkeiten bei Studienabschluss recht hoch ein. Dies gilt insbesondere für die Fachkompetenz und die Personelle Kompetenz. [Grafik 3.3.a]. Diese Bewertungen sind bis auf minimale Unterschiede zum Vorjahr gleichgeblieben. Deutliche Unterschiede gibt es insbesondere zwischen den Fächergruppen Geistes- und Naturwissenschaften und Veterinärmedizin nur bei den interkulturellen Kompetenzen; hier spielen die fremdsprachlichen Fertigkeiten der Geisteswissenschaftler eine große Rolle. Frauen schätzen sich eher bei den personellen Kompetenzen als gut ein, während sich Männer eher eine gute Fachkompetenz und Sozialkompetenz zuschreiben [Grafik 3.3.b]. Absolventinnen und Absolventen der alten Studiengänge schätzen sich in allen Kompetenzaspekten höher ein, als diejenigen der neuen gestuften Studiengänge [Grafik 3.3.c].
8. In hohem oder sehr hohem Maße zufrieden mit ihrem Studium sind 54% (47%) der Absolventinnen und Absolventen. Männer sind zufriedener als Frauen und die meisten zufriedenen Absolventinnen und Absolventen sind mit 74% die Masterabsolventen [Grafik 3.4.a]. Denselben Studiengang wieder wählen würden wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich 64% (66%), wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich wieder an der Freien Universität Berlin studieren würden 62% (57%) [Tabelle 3.4.b].

### **Übergang in den Arbeitsmarkt**

9. Unmittelbar nach Ende des Studiums haben 70% der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin (Sozialwissenschaften: 74%, Geisteswissenschaften: 69%, Naturwissenschaften und Veterinärmedizin: 67%) eine Beschäftigung gesucht. Von denen, die keine Beschäftigung gesucht haben, haben mehr als die Hälfte ein weiteres Studium oder eine Promotion begonnen. Bei den Naturwissenschaftlern und Veterinärmedizinern waren es sogar knapp 80%. [Grafik 4.1.a].
10. Dreiviertel der Absolventinnen und Absolventen haben sich auf eine ausgeschriebene Stelle beworben, etwa die Hälfte davon hat dann auch eine Stelle darüber bekommen. Die geringste Vermittlungsrate hatte die Bundesagentur für Arbeit mit einer Erfolgsquote von 1% [Grafik 4.2.a].
11. Aus der Sicht der Absolventinnen und Absolventen ist es vor allem die eigene Persönlichkeit, die bei der Rekrutierungsentscheidung des Arbeitgebers den Ausschlag gibt. Darüber hinaus werden vor allem praktische/berufliche Erfahrungen und das Studienfach als besonders wichtig angesehen, insbesondere bei den Naturwissenschaftlern. Als wenig bedeutsam werden der Ruf der Universität, der Ruf des Fachbereichs und die Abschlussarbeit eingestuft [Grafik 4.3.a].

### **Beschäftigungssituation zum Befragungszeitpunkt**

12. Gut ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss gehen ca. 70% (76%) der Absolventinnen und Absolventen einer zum Studium passenden Beschäftigung nach (einschließlich Referendariat, Vorbereitungsdienst, selbstständiger Tätigkeit, als wissenschaftliche Mitarbeiter oder Praktikum/Volontariat/Trainee); 33% (12%) befinden sich in einem weiteren Studium, einem Promotionsstudium oder einer Weiterbildung; 7% (6%) der Absolventinnen und Absolventen jobben; nur 6% sind überhaupt nicht erwerbstätig und auf der Suche nach einer Beschäftigung [Tabelle 5.1.a]. In einem weiterbildenden Studium oder einer Promotion befinden sich eher Männer, Bachelor- oder Masterabsolventen und Naturwissenschaftler. Insbesondere befinden sich fast zwei Drittel der Bachelorabsolventen und fast genauso viele Masterabsolventen in einem weiteren Studium. Frauen, Sozialwissenschaftler und Magisterabsolventen gehen eher einer Erwerbstätigkeit nach [Grafik 5.1.b und c]. 40% der FU-Absolventinnen und Absolventen, die eine abhängige Beschäftigung gefunden haben, haben einen unbefristeten Vertrag, allerdings sind dies bei den Masterabsolventen nur 25% [Grafik 5.1.d].
13. Das Bruttomonatseinkommen der Beschäftigten lag zum Zeitpunkt der Befragung für 38% (37%) zwischen 1001 und 2000 Euro. Genauso viele Beschäftigte verdienen zwischen 2001 und 3500 Euro; jeder zehnte hat mehr als 3500 Euro zur Verfügung. Mit weniger als 1000 Euro muss jeder siebte auskommen [Grafik und Tabelle 5.1.e].
14. Bachelorabsolventen verdienen im Mittel ebenso wie die Geisteswissenschaftler am wenigsten (ca. 2100 Euro), Frauen etwa 500 Euro durchschnittlich weniger als Männer. Das höchste durchschnittliche Bruttomonatseinkommen haben die Masterabsolventen mit 3.443 Euro [Grafik 5.1.f].
15. In Berlin sind 63% (69%) der Beschäftigten tätig, in Brandenburg 8% (9%). 5% der beschäftigten Absolventinnen und Absolventen arbeiten im Ausland [Tabelle 5.2.a]. 52% der Beschäftigten sind im privatwirtschaftlichen Bereich tätig, bei den Bachelorabsolventen sind es allerdings 72% [Grafik 5.2.b].

16. Nur 16% der Beschäftigten Absolventinnen und Absolventen schätzen ihre während des Studiums erworbenen Qualifikationen als wenig bis gar nicht verwendbar in ihrem Beruf ein, bei den Bachelorabsolventen macht dies aber 30% aus. Von den meisten Masterabsolventen, nämlich von 79 %, sind die Qualifikationen in hohem Maße verwendbar. Dementsprechend halten auch 87% ihre derzeitige berufliche Situation ihrer Ausbildung für angemessen. Über die Hälfte der Bachelorabsolventen dagegen sind sich da nicht so sicher oder halten sie für nicht angemessen. Insgesamt aber bewertet über die Hälfte der beschäftigten FU-Absolventen die berufliche Situation als in hohem Maße angemessen [Grafik 5.3.a und 5.3.b].
17. Waren zum Studienabschluss noch Kompetenzen wie Flexibilität, die Fähigkeit eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen und Textsicherheit an den ersten drei Positionen gestanden, so sind in der Erwerbstätigkeit zum Befragungszeitpunkt in hohem Maße die Selbstorganisationsfähigkeit, zielorientierte Effizienz, Teamfähigkeit und Stressresistenz – alles Fähigkeiten aus dem personellen Kompetenzbereich - die am stärksten geforderten Kompetenzen (Mittelwert jeweils um 1,6 oder besser) [Grafik 5.4.a]. Männer und Frauen unterscheiden sich hinsichtlich der geforderten Kompetenzbereiche vor allem in der bei den Frauen weniger geforderten Fachkompetenz und in der stärker geforderten personellen Kompetenz. [Grafik 5.4.b ]. Bei Gegenüberstellung der Art der Studiengänge werden bei Absolventinnen und Absolventen mit alten Abschlüssen mehr Fachkompetenz, personelle und interkulturelle Kompetenz gefordert als in den neuen gestuften Studiengängen [Grafik 5.4.c].
18. Der Vergleich zwischen vorhandenen Kompetenzen nach Studienabschluss und geforderten Kompetenzen in der Berufstätigkeit zeigt, dass die Kompetenzen, die mehr gefordert werden, als dass sie vorhanden sind, vor allem im Bereich der personellen und der Sozialkompetenzen liegen (z.B. Stressresistenz, Zielorientierung, Flexibilität und effektive Arbeitsorganisation). Fähigkeiten wie die Anwendung wissenschaftlicher Methoden, das gleichstellungsorientierte Handeln und die Technikfolgenabschätzung jedoch werden in der Praxis offensichtlich nicht bzw. wenig gefordert. [Grafik 5.5.a]
19. Beim Vergleich von beruflicher Wertorientierung mit den Charakteristika der beruflichen Situation gibt es nur wenige Aspekte, die die Absolventinnen und Absolventen im gleichen Maße schätzen wie sie auch realisiert sind. Der überwiegende Teil der Charakteristika der beruflichen Situation bleiben hinter den Wertschätzungen der Beschäftigten zurück [Grafik 5.6.a]. Insbesondere die Karriereaspekte, Aspekte der Arbeitsorganisation und der Arbeitsziele bleiben weit hinter der Wertorientierung zurück. Nur 20% der Absolventen der neuen gestuften Studiengänge sehen ihre Wertschätzung bezüglich Arbeitsziele in ihrer Beschäftigung umgesetzt [Grafik 5.6.b].
20. Nach der beruflichen Zufriedenheit befragt, geben mehr als die Hälfte der beschäftigten Absolventinnen und Absolventen an, zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Beruf zu sein. Besonders zufrieden sind die Masterabsolventen, auch Männer sind zufriedener als Frauen. Am wenigsten zufrieden sind die Geisteswissenschaftler und die Bachelorabsolventen [Grafik 5.6.c].

#### **Hinweis für die folgenden Darstellungen (Grafiken und Tabellen):**

In den meisten Fällen werden die Untersuchungsergebnisse für die Freie Universität Berlin insgesamt sowie für die einzelnen Fächergruppen angegeben. Da die Fächergruppe Medizin nur aus dem Fachbereich Veterinärmedizin besteht, wird die Veterinärmedizin der Fächergruppe Naturwissenschaften zugeordnet. Darüber hinaus gibt es mehrmals auch die Aufteilung nach Geschlecht, nach Abschlüssen oder zusammengefasst auch nach der Art der Studiengänge (alte= Diplom und Magister vs. neue gestufte= Bachelor und Master). In wenigen Fällen werden die Werte aus der Befragung des Jahrgangs 2007 ebenfalls erwähnt.

Die Ergebnisdarstellung in den Tabellen und Grafiken enthalten nur volle Prozentwerte, wobei im Interesse der Lesbarkeit der Darstellung in den Tabellen auf das Prozentzeichen (%) sowie die Nennung der absoluten Häufigkeiten verzichtet wird.

In den Kapiteln 2 bis 5 werden keine textuellen Erläuterungen gegeben. Ansonsten wird auf die in Kapitel 0 zusammengefassten Punkte sowie den Gesamtbericht verwiesen, der dem Präsidium und der Abteilung Lehre und Studium vorliegt. Für die einzelnen Fachbereiche wurden die Ergebnisse der Befragung differenziert nach den verschiedenen Studienabschlüssen in gesonderten Berichten erstellt.

# 1 Methodische Anlage der Befragung und Durchführung

**Tabelle 1.a: Themen, Anlage und Durchführung der Absolventenbefragung (Befragung des Abschlussjahrgangs 2008 im Wintersemester 2009 /2010)**

Zentrale Themen	Verbleib nach Studienabschluss Beschäftigungssuche Beschäftigungsbedingungen Berufserfolg Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen Retrospektive Bewertung des Studiums Individuelle Studienvoraussetzungen
Methode	Einladung zur Teilnahme an Online- Befragung per Post, vier Erinnerungen.
Grundgesamtheit	4468 Absolventinnen und Absolventen inklusive 575 Promovierte der Freien Universität Berlin mit Studienabschluss im Wintersemester 2007/08 und Sommersemester 2008
Adressqualität	641 unzustellbare Adressen (=14 % der Grundgesamtheit)
Antworten (unbereinigt)	1808 (1576/ 232) <sup>3</sup> Absolventinnen und Absolventen Antwortquote (netto): 47 % Antwortquote (brutto): 41 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)
Zeitraum der Durchführung	21.10.2009 - 10.02.2010

## 1.1 Anlage der Befragung

Im Wintersemester 2009/10 wurde an der Freien Universität Berlin zum zweiten Mal eine Absolventenbefragung durchgeführt. Die Absolventenbefragung dient dazu, Informationen über verschiedene Aspekte von Studium und Beruf zu erlangen. Hauptfragen sind dabei:

- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?
- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?

Die Absolventenbefragung an der Freien Universität Berlin ist eingebunden in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (KOAB), das vom INCHER-Kassel koordiniert wird. Im Wintersemester 2009/10 haben insgesamt 45 Hochschulen am Kooperationsprojekt teilgenommen und es wurden insgesamt rund 75.000 Absolventinnen und Absolventen befragt. Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z. B. zu Vergleichen zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen; zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs; u.a..

Befragt wurde der Abschlussjahrgang 2008. Der Hochschulabschluss lag zum Befragungszeitpunkt etwa ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang von Studium in den Beruf hat erst vor kurzem stattgefunden bzw. findet noch statt.

Um die Antwortbereitschaft zu erhöhen, wurde beim Kontakt mit dem Zugang zum Fragebogen ein Losgewinn (1 iPod und 2 shuffle ) in Aussicht gestellt.

<sup>3</sup> Im Folgenden werden im Methodenbericht bei allen Zahlenangaben in Klammern zuerst die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen ohne Promotion und dann die Anzahl der Promovierten genannt.

## **1.2 Fragebogenentwicklung**

Der Fragebogen wurde im Sommer 2009 in enger Kooperation mit den anderen im Projekt KOAB beteiligten Hochschulen entwickelt. Grundlage für die Fragebogenkonzeption waren Vorarbeiten des "Netzwerks Absolventenstudien" sowie bereits vielfach getestete Fragebogen von HIS, INCHER, BAP, u.a.

Der Fragebogen besteht weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet werden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus vorgegebene Zusatzfragen verwenden oder selbstständig formulierte Fragen hinzufügen. Fragen z.B. nach den Studienfächern und Abschlüssen wurden für jede Hochschule individuell angepasst, auch Titelblatt und Farbdesign konnten individuell gestaltet werden. Die Konzeption des Fragebogens der Freien Universität Berlin wurde in der Vorbereitungsphase schon bei der ersten Befragungsrunde für den Jahrgang 07 gemeinsam erarbeitet.

Aufgrund der spezifischen Ausbildungs- und Berufssituation an der Hochschule wurden für Jura, Lehramt und Promovierte jeweils eigene, angepasste Fragebogenvarianten verwendet. Die Befragung an der Freien Universität Berlin wurde also mit 3 verschiedenen Varianten durchgeführt.

Der Kernfragebogen enthielt 90 Fragen mit 371 Antwortmöglichkeiten.

Die Beantwortung des Fragebogens dauerte etwa 30 Minuten.

Neben einer deutschen Version wurde der Online-Fragebogen auch auf Englisch angeboten, dieser wurde jedoch nur von den Promovierten in Anspruch genommen.

## **1.3 Wer wurde befragt? Zielpopulation der Befragung und Adressenpool**

Befragt wurden alle Absolventinnen und Absolventen, die im Wintersemester 2007/08 und Sommersemester 2008 einen Abschluss an der Freien Universität Berlin gemacht haben (Abschlussjahrgang 2008). Dies beinhaltet auch abgeschlossene Promotionen, über die allerdings gesondert berichtet wird. Nach der Statistikdatenbank der Freien Universität Berlin gab es im Abschlussjahrgang 2008 insgesamt 4650 (4068/582) Absolventinnen und Absolventen.

Über die Studierendenverwaltung konnten von 4468 (3893/575) Absolventinnen und Absolventen Anschriften bezogen werden. Neben der Postanschrift lagen weitere Daten wie Studienbestandteil(e), erreichter Abschluss und letztes Prüfungsdatum vor.

## **1.4 Durchführung der Befragung**

Die Absolventinnen und Absolventen wurden im Zeitraum vom 21.10.2009 bis 10.02.2010 angeschrieben. Da davon auszugehen ist, dass ein Teil der vorliegenden Adressen veraltet ist (v.a. Umzüge nach Studienabschluss), aber möglichst alle Absolventinnen und Absolventen kontaktiert werden sollten, wurden vor und während der Versandphase Adressen überprüft und wenn möglich aktualisiert.

## 1.5 Qualität der Adressen und Adressrecherche

Für die Verifikation und Recherche von Adressen wurden die in Tabelle 1.5.a abgebildeten Wege beschrieben:

**Tabelle 1.5.a Unzustellbare und aktualisierte Adressen**

	Anzahl	Prozent
Absolventen Adressen erhalten	4471	
abzgl. doppelte Adressen im Datensatz	3	100 %
Gesamt	4468 (3893/ 575)	
Erfolgreiche Adressaktualisierung (insgesamt)	3835	88 %
durch Adressfactory	712	16 %
durch Deutsche Post/Rücksendungen	4	0 %
durch Meldeämter	3016	68 %
durch Internet	37	1 %
Fachbereiche/ Prüfungsämter	66	1 %
Keine aktuelle Adresse vorhanden	698	16 %
Keine aktuelle Postanschrift, aber per E-Mail kontaktiert	37	1 %

Die Briefe wurden beim Versand mit Vorausverfügungen gekennzeichnet (Rücksendung der Briefe bei Unzustellbarkeit ggf. mit aktueller Adresse). In 4 Fällen wurden Rücksendungen mit korrekten neuen Adressen versehen.

Durch das Einwohnermeldeamt (Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten) konnten insgesamt 3834 Adressen aktualisiert werden. Während der Versandphase wurden 712 unzustellbare Adressen erneut über Adressfactory recherchiert.

Weitere 65 (Promovierten-)Adressen wurden über die Fachbereiche aktualisiert.

Letztendlich konnten 3834 (88 %) Adressen aktualisiert werden, für 37 (0,8 %) Promovierte konnte eine E-Mail-Adresse ermittelt werden. Bei 641 (14 %) Absolventinnen und Absolventen konnte keine neue gültige Adresse ermittelt werden.

### 1.5.1 Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden insgesamt bis zu fünfmal kontaktiert.

In 37 Fällen, bei denen keine gültige Postanschrift ermittelt werden konnte, wurden die Absolventinnen und Absolventen ausschließlich per E-Mail kontaktiert.

## 1.6 Antworten

Von den 4468 Absolventinnen und Absolventen konnten 641 aufgrund unzustellbarer Adressen nicht erreicht werden. Ein Absolvent ist verstorben. Von den kontaktierten Absolventinnen und Absolventen haben 2 die Teilnahme explizit verweigert, 1808 haben den Fragebogen ausgefüllt. 15 Fragebögen konnten nicht ausgewertet werden, so dass bereinigt 1793 (davon 220 von Promovierten) ausgefüllte Fragebogen vorlagen. Die Antwortquote liegt somit brutto bei 40 % (bezogen auf alle 4468 Absolventinnen und Absolventen). Bereinigt um die Zahl derer, die nicht erreicht werden konnten, beträgt die Netto-Antwortquote 47 %.

Die Befragung erfolgte nur online. Es wurden keine Papierfragebögen versandt.

## 1.7 Repräsentativität

Anhand einiger demografischer Merkmale soll überprüft werden, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben, die Zielpopulation repräsentieren und in wie weit systematische Verzerrun-

gen festzustellen sind. Hierzu wird auf vorhandene Daten in der Adressdatei bzw. der Hochschulstatistik zurückgegriffen.

### 1.7.1 Soziodemografische Verteilung

**Tabelle 1.7.1.a: Soziodemografische Merkmale der Befragungsteilnehmer**

	Einbezogene Absolventinnen und Absolventen des befragten Jahrgangs	Absolventinnen und Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben
Geschlecht <sup>1)</sup>		
männlich	38 (36/ 49)%	37 (36/ 47)%
weiblich	62 (64/ 51)%	63 (64/ 53)%
Staatsangehörigkeit <sup>2)</sup>		
deutsch	84 %	95 %
nicht-deutsch	16 %	5 %
Art des Studienabschlusses <sup>3)</sup>		
Bachelor	10 %	10 %
Master	5 %	4 %
Diplom Universität (Diplom II an Gesamthochschulen)	31 %	30 %
Erstes Staatsexamen (ohne Lehramt)	12 %	13 %
Lehramt (alte Staatsexamen sowie neue BA-Lehrämter und Master of Education)	8 %	8 %
Magister	21 %	23 %
Promotion	13 %	12 %

<sup>1)</sup> Abweichung ist nicht signifikant ( $X^2=2.02$ ;  $df=1$ ;  $p=0.155441$ )

<sup>2)</sup> Abweichung ist signifikant ( $X^2=270.7$ ;  $df=1$ ;  $p=0.000171$ ), Zahlen laut statistischer Datenbank der FU Berlin

<sup>3)</sup> Abweichung ist nicht signifikant ( $X^2=9.62$ ;  $df=6$ ;  $p=0.141777$ )

Bei der **Verteilung von Männern und Frauen** unter den Befragten lassen sich keine signifikanten Verzerrungen feststellen.

Bei der **Staatsangehörigkeit** der Absolventinnen und Absolventen treten signifikante Abweichungen zwischen Grundgesamtheit und der Gruppe der Befragten auf. Während diese 16% aller Absolventinnen und Absolventen ausmachen, sind sie unter den Antworten nur mit 5 % vertreten. Ausländische Absolventinnen und Absolventen sind insgesamt schwieriger zu erreichen, da Auslandsadressen schwer zu recherchieren sind. Aber auch eine geringere Antwortbereitschaft kann nicht ausgeschlossen werden.

Bei der **Art des Abschlusses** sind keine signifikanten Unterschiede zu beobachten.

Aufgrund der insgesamt geringen Abweichungen im Profil der Gruppe der Befragten vom Profil der Grundgesamtheit kann davon ausgegangen werden, dass die Antworten der Befragten die Befindlichkeit der Grundgesamtheit weitgehend widerspiegeln. Dies gilt mit der wesentlichen Einschränkung, dass die deutliche Unterrepräsentation ausländischer Absolventinnen und Absolventen bei der Ergebnisauswertung nicht außer Acht gelassen werden darf.

### 1.7.2 Nicht kontrollierbare Abweichungen

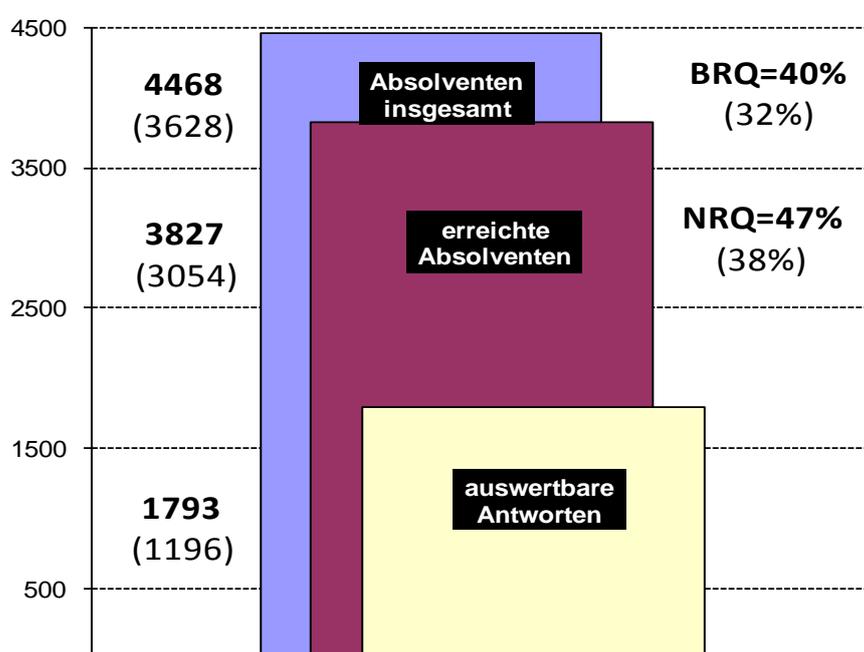
Möglich ist, dass „erfolgreiche“ Absolventinnen und Absolventen eine etwas höhere Antwortbereitschaft bei Absolventenbefragungen zeigen als weniger erfolgreiche, da letztere eine Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Situation nach dem Studienabschluss unter Umständen als negativ empfinden können. Die Gegenhypothese dazu wäre, dass besonders „erfolgreiche“ Absolventinnen und Absolventen keine Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens haben und deswegen unterrepräsentiert sind. Während sich dies beim Studienerfolg (gemessen an der Abschlussnote) noch mit vorhandenen Daten der Hochschule abgleichen lässt, ist dies beim Berufserfolg nicht möglich (beispielsweise auf der simplen Ebene des Beschäftigungsstatus erwerbstätig/erwerbslos). Diese Informationen zu erheben und zu vergleichen ist eine der Aufgaben der Absolventenbefragung.

## 2 Strukturmerkmale der befragten Absolventinnen und Absolventen

### 2.1 Rücklauf, Fächer und Abschlüsse

Von insgesamt 4468 Absolventinnen und Absolventen, die im Studienjahr 2008 ihren Abschluss gemacht haben (inklusive Promotionsabschlüsse), konnten 3827 Adressen postalisch erreicht werden. Insgesamt wurde der Online-Fragebogen von 1793 Absolventinnen und Absolventen beantwortet. Dies entspricht einer Bruttoreücklaufquote von 40%. Bezogen auf die postalisch erreichten Absolventinnen und Absolventen hat fast jeder Zweite den Fragebogen beantwortet.

**Grafik 2.1.a: Rücklaufquoten inkl. Promotionsabschlüsse im Vergleich mit dem im Vorjahr befragten Abschlussjahrgang 2007 (Zahlen in Klammer)**



**Tabelle 2.1.a: Rücklaufquoten ohne Promotionsabschlüsse:**

Fächergruppe	Antworten (N <sup>4</sup> )	Erreichte Absolventinnen und Absolventen (N)	Absolventinnen und Absolventen insgesamt (N)	NRQ <sup>5</sup> )	BRQ <sup>6</sup> )
Sozialwissenschaften	700	1581	1839	44,3%	38,1%
Geisteswissenschaften	466	946	1084	49,3%	43,0%
Naturwissenschaften/Vet.med.	407	853	970	47,7%	42,0%
<b>Gesamt Anzahl (N)</b>	<b>1573</b>	<b>3380</b>	<b>3893</b>	<b>46,5%</b>	<b>40,4%</b>

<sup>4</sup> N = Anzahl / Absolute Häufigkeit

<sup>5</sup> NRQ= Nettorücklaufquote, berechnet als Anteil der Antworten bezogen auf alle erreichten Absolventen.

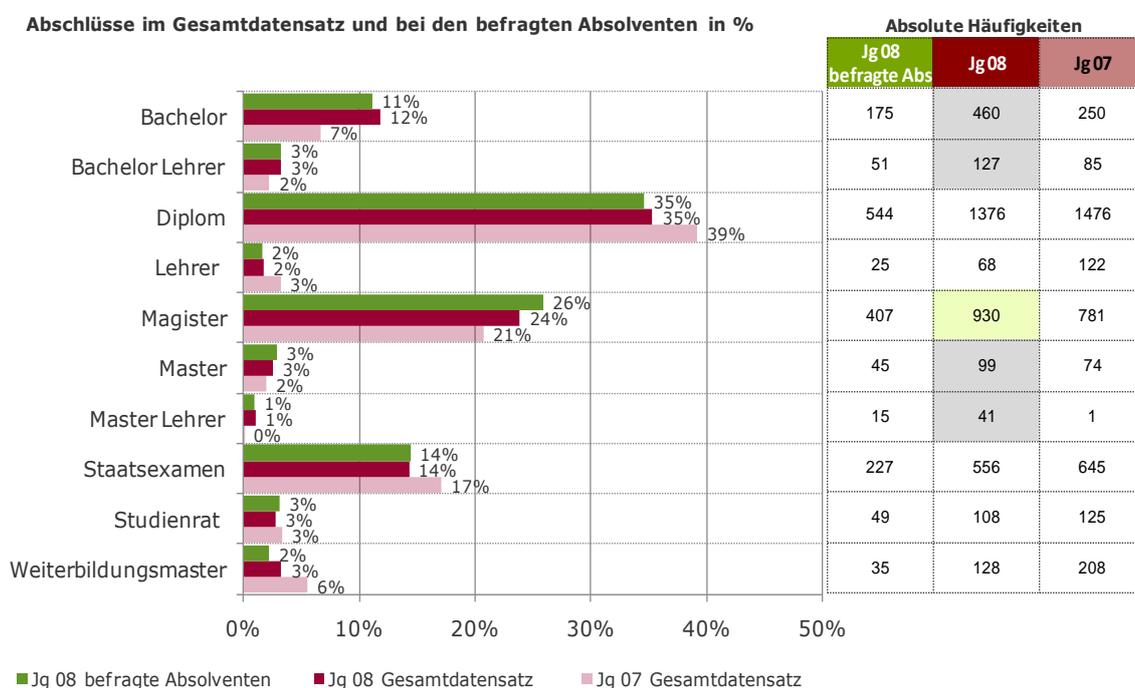
<sup>6</sup> BRQ= Bruttoreücklaufquote, berechnet aus dem Anteil der Antworten bezogen auf alle angeschriebenen Absolventen.

**Tabelle 2.1.b: Absolute Häufigkeiten der befragten Absolventinnen und Absolventen im jeweiligen Abschluss an der Freien Universität Berlin im Prüfungsjahr 2008**

	Gesamt FU	Gesamt FU Prozentanteil	SOZ <sup>7</sup>	GEIST <sup>8</sup>	NAT/VET <sup>9</sup>
Bachelor	175	11%	62	53	60
Bachelor Lehrer	51	3%	33	8	10
Diplom	544	35%	386	1	157
Lehrer <sup>10</sup>	25	2%	1	17	7
Magister	407	26%	73	334	-
Master	45	3%	15	7	23
Master Lehrer (60 LP)	15	1%	6	7	2
Staatsexamen (ohne Lehramt)	227	14%	108	-	119
Studienrat <sup>11</sup>	49	3%	4	26	19
Weiterbildungsmaster	35	2%	12	13	10
Gesamt	1573	100%	700	466	407
% in Grundgesamtheit	-	-	46%	30%	24%
% im Datensatz	-	-	44%	30%	26%

Zum Nachweis der Repräsentativität der Befragungsdaten gelten hier die Prozentanteile der Antworten in den Fächergruppen, die mit kleineren Abweichungen von maximal 2% fast gleich verteilt sind. Die folgende Tabelle gibt diese Zahlen nochmals im Vergleich mit den Daten aus der Befragung des Vorjahres 2007 grafisch wieder:

**Grafik 2.1.b: Grafische Darstellung der Häufigkeiten der befragten und erreichten Absolventinnen und Absolventen im jeweiligen Abschluss an der Freien Universität Berlin im Prüfungsjahr 2008 im Vergleich mit Prüfungsjahr 2007.**



Der Anteil der Abschlüsse der neuen gestuften Studiengänge liegt mit 18% noch relativ niedrig, jedoch um 3% höher als im Vorjahr.

<sup>7</sup> Sozialwissenschaften

<sup>8</sup> Geisteswissenschaften

<sup>9</sup> Naturwissenschaften und Veterinärmedizin

<sup>10</sup> Lehrer= alte Abschlüsse mit Staatsexamen für Primarstufe und Sekundarstufe

<sup>11</sup> Studienrat= alter Abschluss Staatsexamen

## 2.2 Sozialdaten

**Tabelle 2.2.a: Sozialdaten (Prozentwerte, sowie Mittelwerte, wie angegeben)**

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Geschlecht	Männlich	36	39	27	41
	Weiblich	64	61	73	60
	<b>Gesamt Anzahl (N)</b>	<b>1573</b>	<b>700</b>	<b>466</b>	<b>407</b>
Alter	<b>arithm. Mittelwert</b>	30	30	30	29
	<b>Median</b>	29	29	30	28
Wohnort	Deutschland	95	95	93	96
	Anderes Land	5	5	7	4
	<b>Gesamt Anzahl (N)</b>	<b>1435</b>	<b>644</b>	<b>414</b>	<b>377</b>
Kinder im Haushalt	Ja	16	18	16	15
	Nein	84	83	84	85
	<b>Gesamt Anzahl (N)</b>	<b>1421</b>	<b>634</b>	<b>411</b>	<b>376</b>

Frage L1: Was ist Ihr Geschlecht?

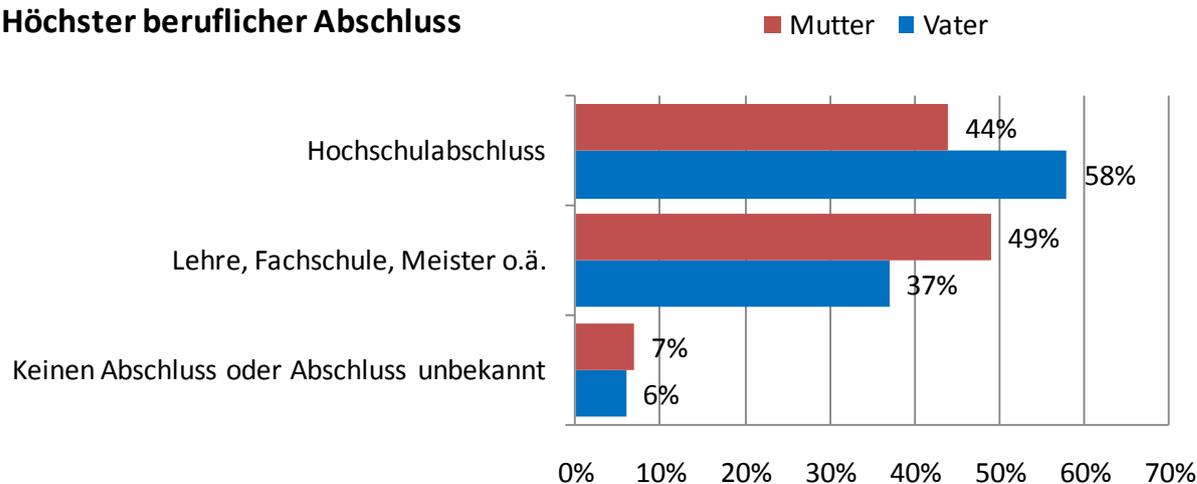
Frage L2: In welchem Jahr sind Sie geboren? - Werte umgerechnet auf Oktober 2008

Frage L3: Wo wohnen Sie derzeit?

Frage L7: Haben Sie Kinder, die mit Ihnen in einem Haushalt leben? Wenn ja wie viele?

**Grafik 2.2.b: Höchster beruflicher Abschluss des Vaters und der Mutter (Prozentwerte, nur Gesamt FU).**

### Höchster beruflicher Abschluss



**Tabelle 2.2.b: Höchster beruflicher Abschluss des Vaters und der Mutter (Prozentwerte).**

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Höchster beruflicher Abschluss des <b>Vaters</b>	Hochschulabschluss	58	57	60	57
	Lehre, Fachschule, Meister o.ä.	37	37	32	40
	Keinen Abschluss oder unbekannt	6	5	8	3
	<b>Gesamt Anzahl (N)</b>	<b>1413</b>	<b>635</b>	<b>407</b>	<b>371</b>
Höchster beruflicher Abschluss der <b>Mutter</b>	Hochschulabschluss	44	44	46	42
	Lehre, Fachschule, Meister o.ä.	49	49	46	53
	Keinen Abschluss oder Abschluss	7	7	8	5
	<b>Gesamt Anzahl (N)</b>	<b>1411</b>	<b>630</b>	<b>413</b>	<b>368</b>

Frage L8: Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Ihre Eltern?

### 2.3 Durchschnittsnote der Studienzugangsberechtigung, Hochschulzugangsberechtigung aus einem anderen Land, Anzahl der Fach- und Hochschulsemester

**Tabelle 2.3.a Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (in Prozent), Durchschnittsnote des Studienberechtigungszeugnisses, durchschnittliche Fach- und Hochschulsemesteranzahl (Mittelwerte)**

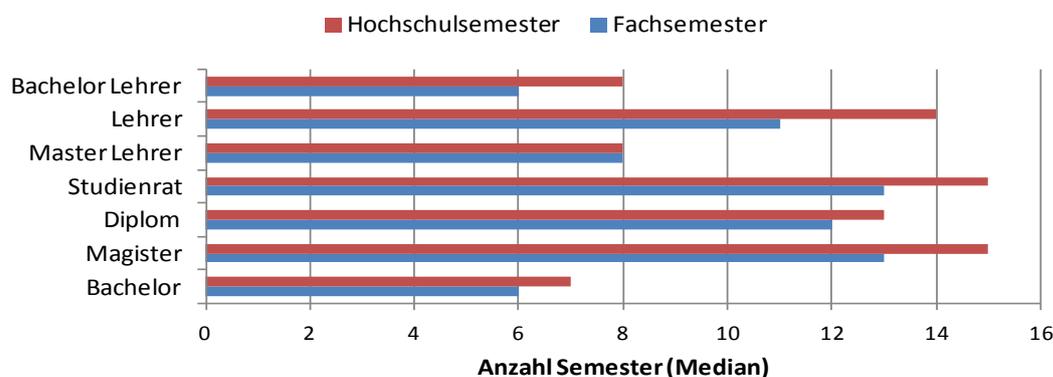
		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	In Deutschland	96	97	94	97
	In einem anderen Land:	4	3	6	3
<b>Gesamt Anzahl (N)</b>		1549	690	459	400
		<b>(MW)</b>	<b>(MW)</b>	<b>(MW)</b>	<b>(MW)</b>
Durchschnittsnote (arithm. Mittelwert=MW) der Studienzugangsberechtigung		2,2	2,2	2,2	2,3
Durchschnittsnote (arithm. Mittelwert=MW) des Studienabschlusses		1,9	2,0	1,7	2,0
		<b>(M)</b>	<b>(M)</b>	<b>(M)</b>	<b>(M)</b>
Fachsemester (Median=M)		11	11	12	11
Hochschulsemester (Median=M)		12	12	14	11

*Frage A1: Wo haben Sie Ihre Studienberechtigung erworben?Frage A2: Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben?Frage B4: Welche Abschluss- bzw. Durchschnittsnote haben Sie in diesem Studium erhalten?Frage C1: Wie viele Fachsemester haben Sie insgesamt in diesem Studiengang studiert (ohne Urlaubssemester; einschließlich Semester im selben Fach an einer anderen Hochschule im In- und Ausland)?Frage C2: Wie viele Hochschulsemester haben Sie insgesamt studiert (einschließlich Urlaubssemester, Semester im selben Fach an einer anderen Hochschule und Semester in einem anderen Fach an der letzten oder einer anderen Hochschule im In- und Ausland)?*

**Tabelle 2.3.b: Fach- und Hochschulsemester im Vergleich bei den alten und neuen Abschlüssen. (Mediane)**

	Fachsemester / Median	Hochschulsemester / Median
Bachelor Lehrer	6	8
Lehrer	11	14
Master Lehrer (60 LP) <sup>12</sup>	8 (6+2)	8
Studienrat	13	15
Diplom	12	13
Magister	13	15
Bachelor	6	7
Master	5	11

**Grafik 2.3.b: Fach- und Hochschulsemester im Vergleich bei den alten und neuen Abschlüssen. (Mediane)**



<sup>12</sup> Die Angabe der Fachsemester bezieht sich auf das gesamte Lehrerstudium.

## 2.4 Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium

Grafik 2.4.a: Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium (Prozentwerte) an der FU insgesamt:

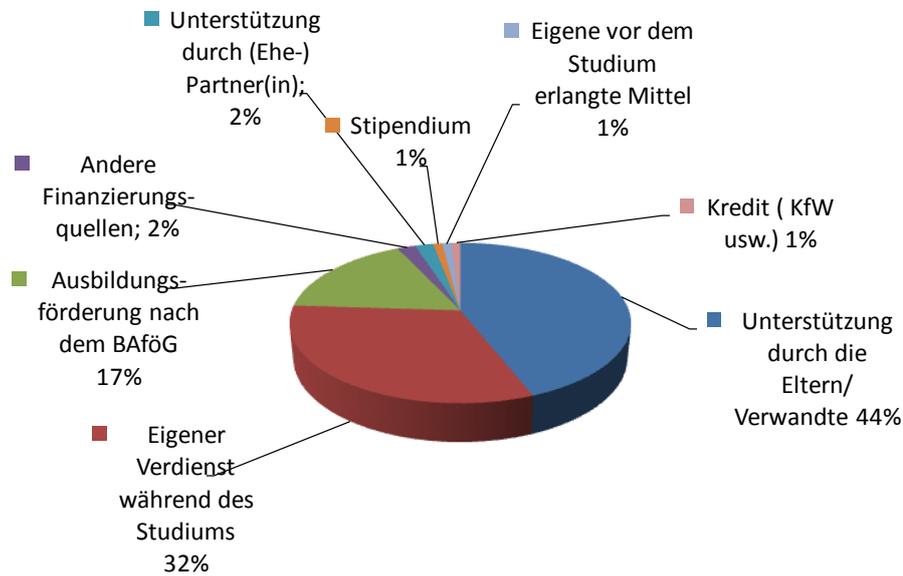


Tabelle 2.4.a: Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium (Prozentwerte, nach Gesamt FU absteigend sortiert)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Unterstützung durch die Eltern/ Verwandte	44	43	42	49
Eigener Verdienst während des Studiums	32	33	36	25
Ausbildungsförderung nach dem BAföG	17	16	14	22
Andere Finanzierungsquellen	2	3	2	1
Unterstützung durch (Ehe-)Partner(in)	2	2	1	2
Stipendium	1	1	2	0
Eigene vor dem Studium erlangte Mittel	1	1	1	1
Kredit ( KfW usw.)	1	1	1	1
Gesamt %	100	100	100	100
<b>Gesamt Anzahl (N)</b>	<b>1375</b>	<b>628</b>	<b>389</b>	<b>358</b>

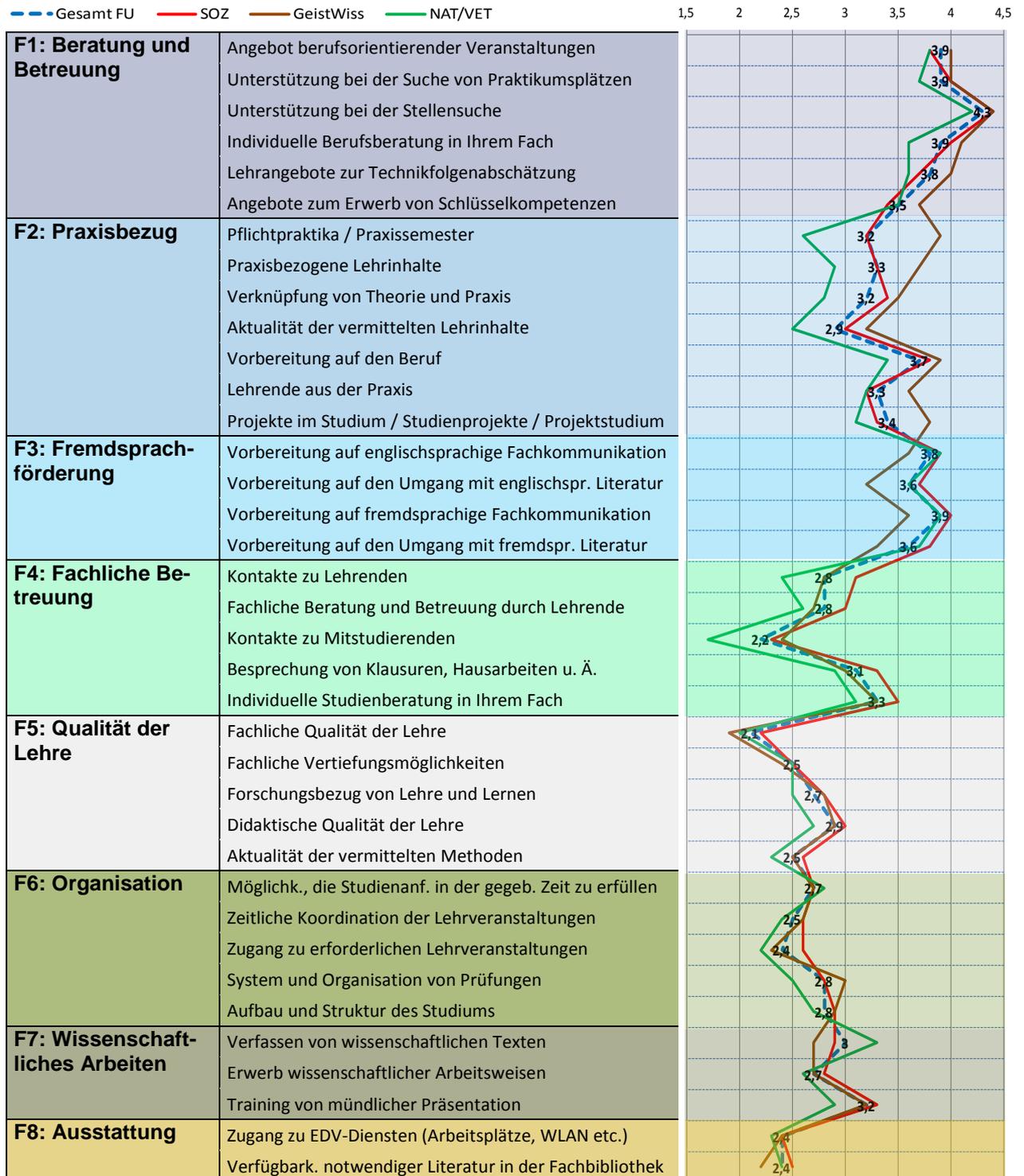
Frage C3: Was war die wichtigste Finanzierungsquelle in Ihrem Studium? Bitte nur eine Angabe.

### 3 Rückblickende Bewertung des Studiums

#### 3.1 Bewertung der Studienangebote und –bedingungen, der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung

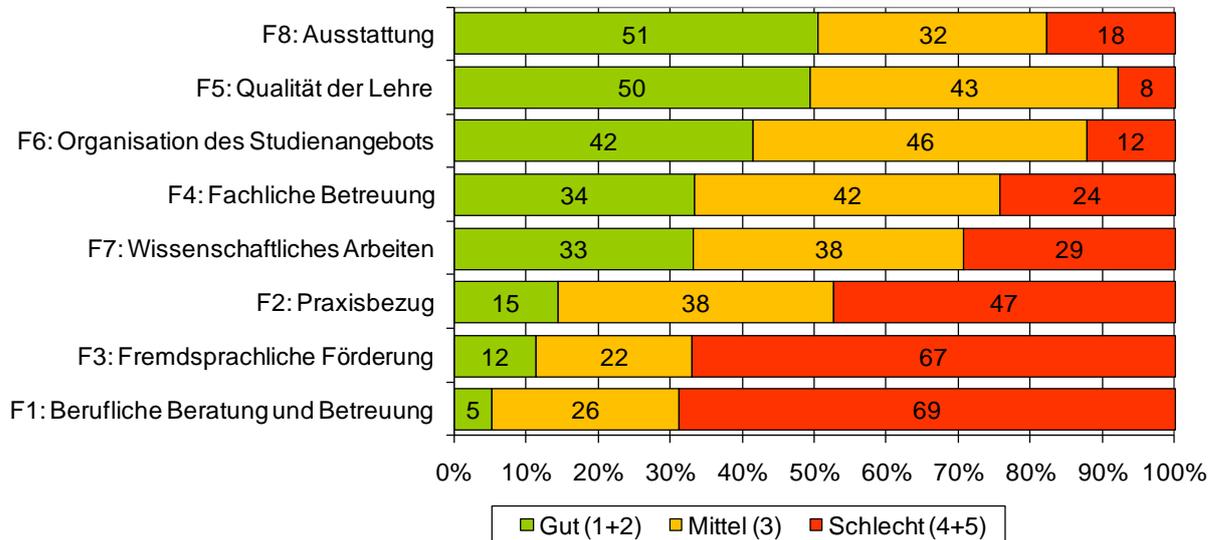
Zur Bewertung der Studienbedingungen wurden mit drei Fragen insgesamt 37 Items im Fragebogen vorgegeben. Aus diesen Items ließen sich über eine Faktorenanalyse 8 Faktoren definieren:

**Grafik 3.1.a: Bewertung der Studienangebote und –bedingungen der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung an der FU insgesamt (Arithmetische Mittelwerte für die Kategorien von 1=(sehr) gut, 3 = mittel bis 5=(sehr) schlecht).**



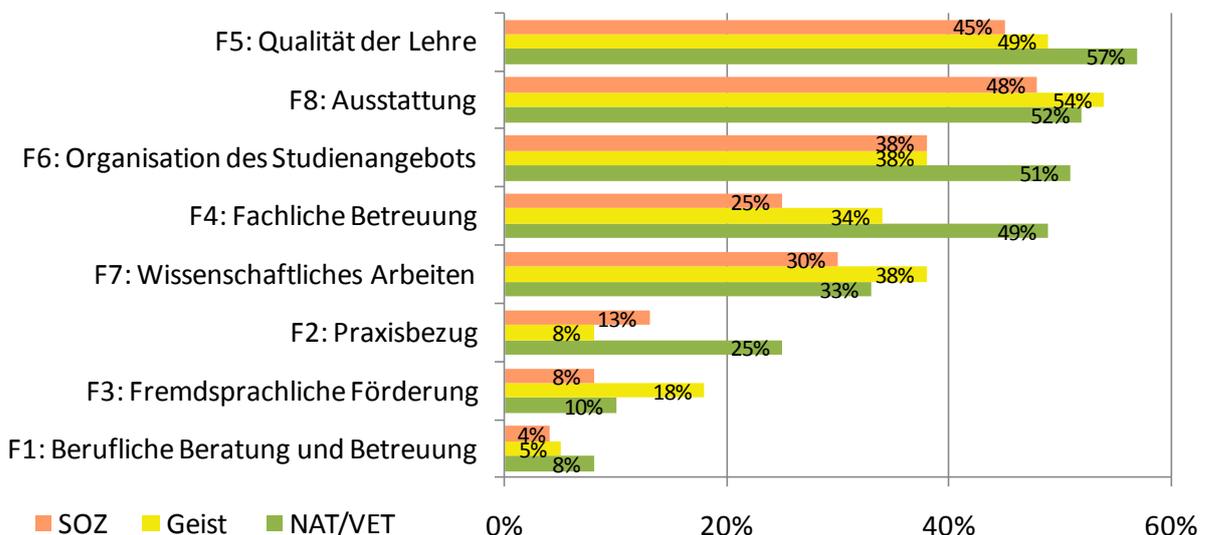
Die folgende Grafik stellt die Verteilungen für diese Faktoren für die Wertebereiche 1+2 („Sehr gut“ und „Gut“ zusammengefasst) bzw. 3 (mittlere Bewertung) und 4+5 („Schlecht“ und „Sehr schlecht“ zusammengefasst) als gestapelte Balken (100%-Skala) dar.

**Grafik 3.1.b: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung an der FU insgesamt (Prozentwerte für die Kategorien gut, mittel und schlecht), sortiert nach absteigenden Werten für „Gut“.**



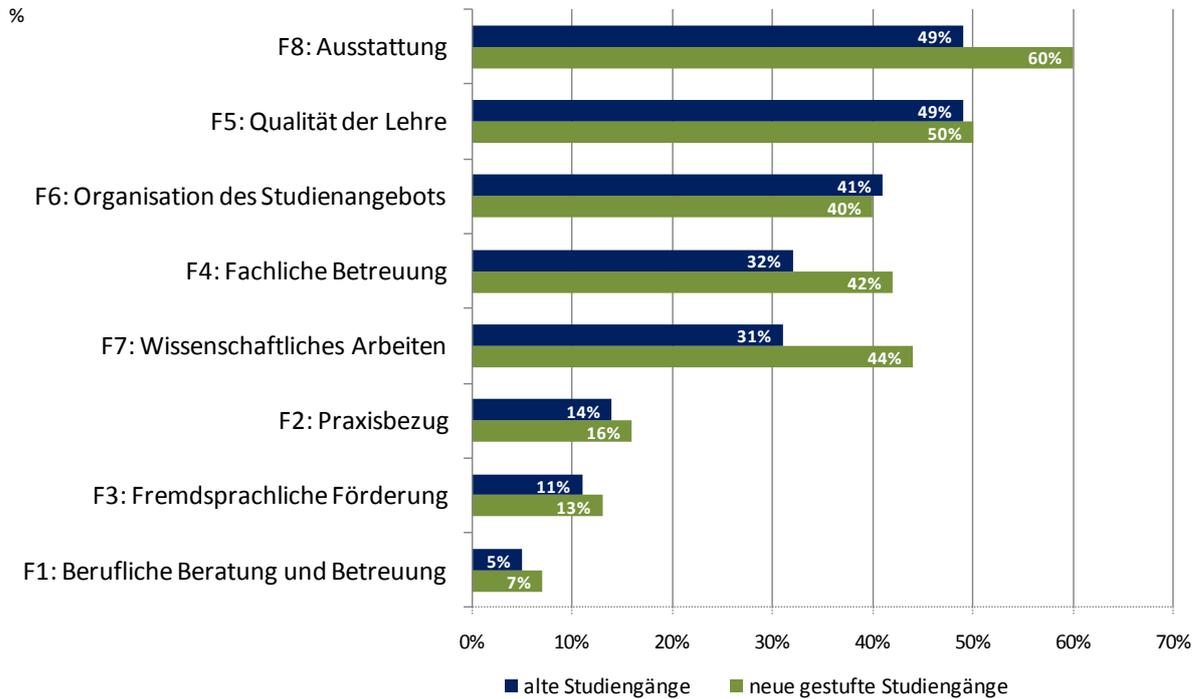
Frage D1: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Frage D2: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Frage D3: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in ihrem Fach? Antwortskala überall von 1='Sehr gut' bis 5='Sehr schlecht'

**Grafik 3.1.c: Prozent positive Bewertungen der Studienangebote und -bedingungen, der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung in den Fächergruppen**



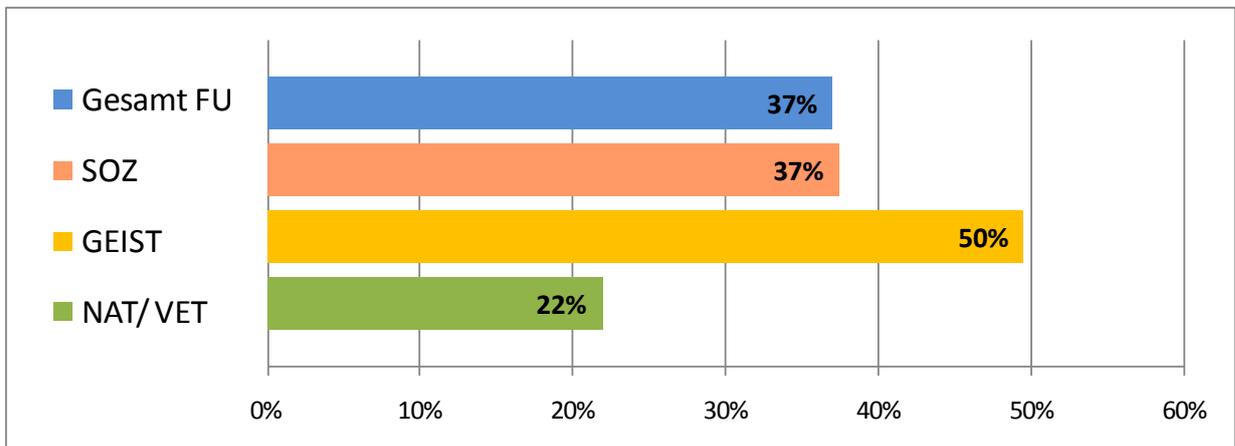
Frage D1: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Frage D2: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Frage D3: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in ihrem Fach? Antwortskala überall von 1='Sehr gut' bis 5='Sehr schlecht'

**Grafik 3.1.d: Bewertung der Studienangebote und –bedingungen der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung (Prozentwerte nur für die Kategorie „gut“) nach Art der Studiengänge:**



### 3.2 Auslandsaufenthalt während des Studiums

**Grafik 3.2.a: Auslandsaufenthalt während des Studiums (Prozentanteil für die Antwort „ja“)**



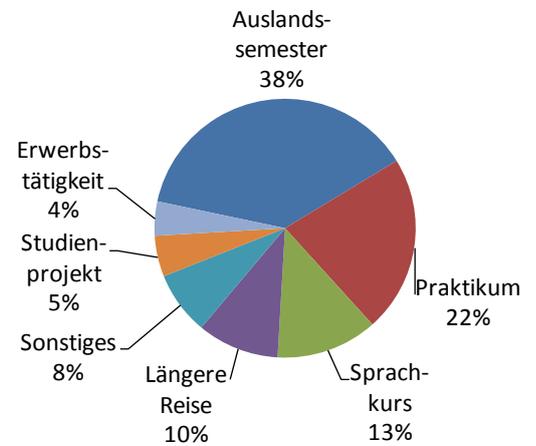
**Tabelle 3.2.a: Auslandsaufenthalt während des Studiums (Prozent).**

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Ja	37	37	50	22
Nein	63	63	51	78
<b>Gesamt Anzahl (N)</b>	1491	663	440	388

*Frage D5: Haben Sie während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht?*

**Tabelle und Grafik 3.2.b: Zweck des Auslandsaufenthalts während des Studiums (Mehrfachantworten; Angabe als Antwortprozent). In der Grafik: Darstellung der Gesamt-FU Werte auf 100% berechnet.**

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Auslandssemester	63	64	69	45
Praktikum	37	37	28	59
Sprachkurs	21	21	24	11
Längere Reise	17	19	17	13
Sonstiges	13	10	13	21
Studienprojekt	9	8	8	12
Erwerbstätigkeit	7	9	7	2
<b>Gesamt %</b>	<b>166</b>	<b>168</b>	<b>166</b>	<b>162</b>
<b>Gesamt Antworten</b>	<b>550</b>	<b>248</b>	<b>217</b>	<b>85</b>

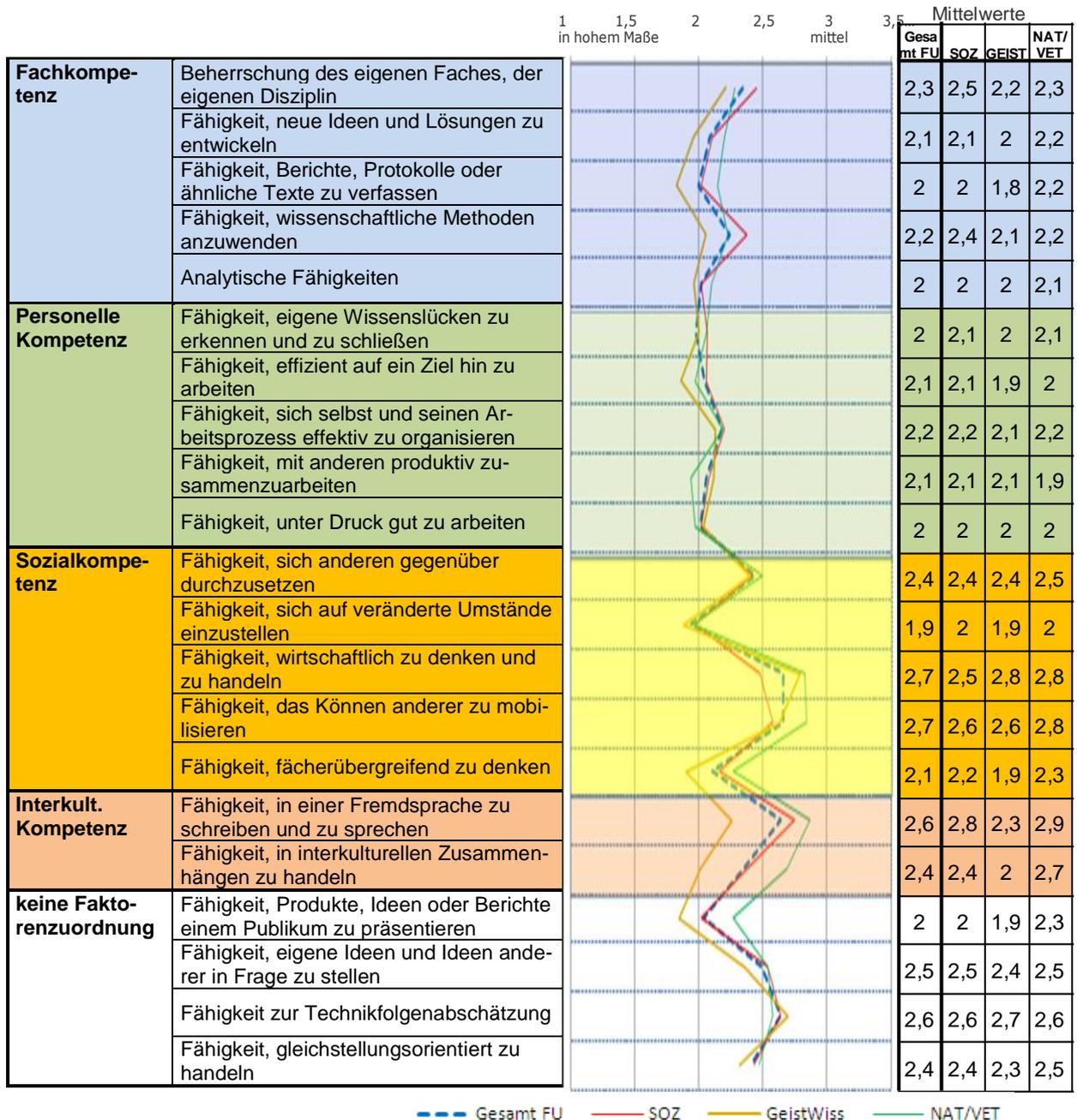


Frage D7: Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt?

### 3.3 Fähigkeiten/Kompetenzen bei Studienabschluss

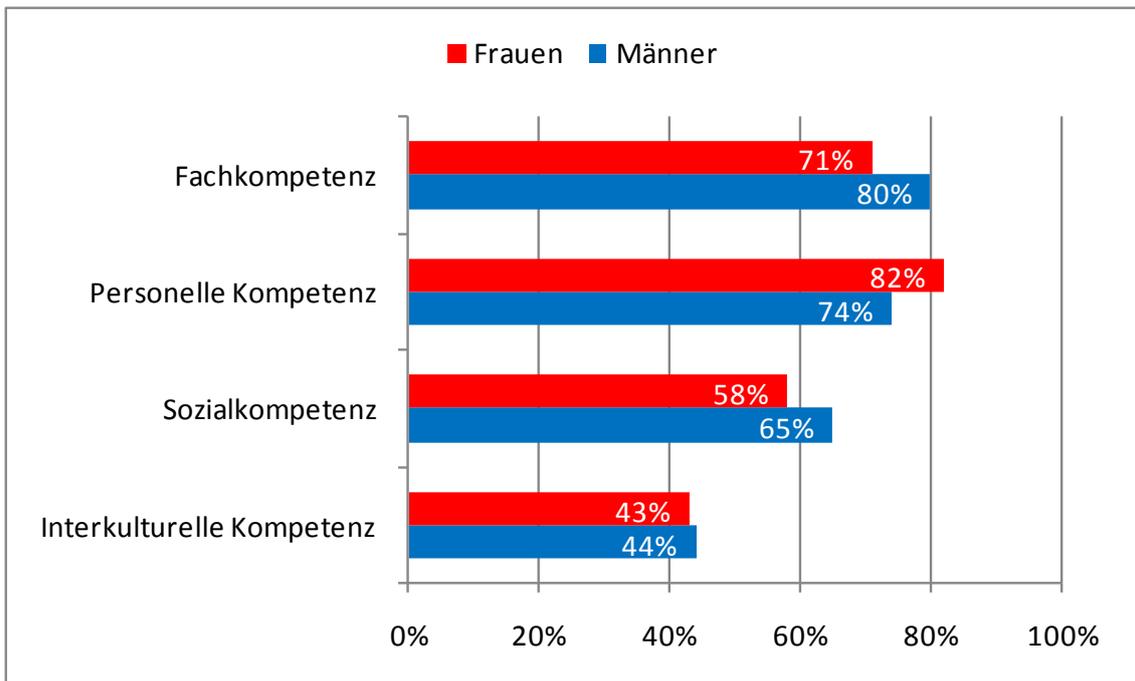
Auch die Frage nach den Kompetenzen wurde faktorenanalytisch bearbeitet. Dabei konnten aus 21 Einzelitems 4 Faktoren bestimmt werden. 4 Items wurden wegen zu niedriger Faktorladungen nicht zugeordnet.

**Grafik 3.3.a: Kompetenzen bei Studienabschluss (arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“) sortiert nach der Faktorzugehörigkeit:**



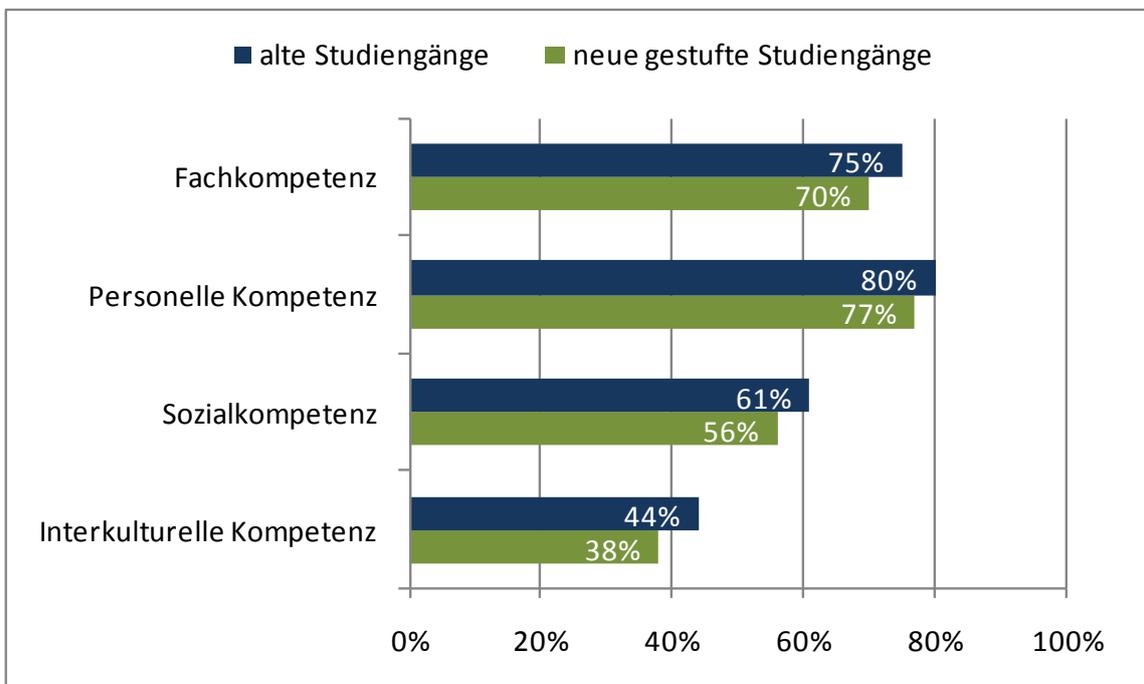
Frage D8: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1=‘In sehr hohem Maße’ bis 5=‘Gar nicht’

**Grafik 3.3.b: Kompetenzen bei Studienabschluss - Vergleich der Faktoren zwischen Männer und Frauen (Prozentwerte nur für die Antwortkategorien 1 und 2 = „In (sehr) hohem Maße“)**



Frage D8: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1=‘In sehr hohem Maße’ bis 5=‘Gar nicht’

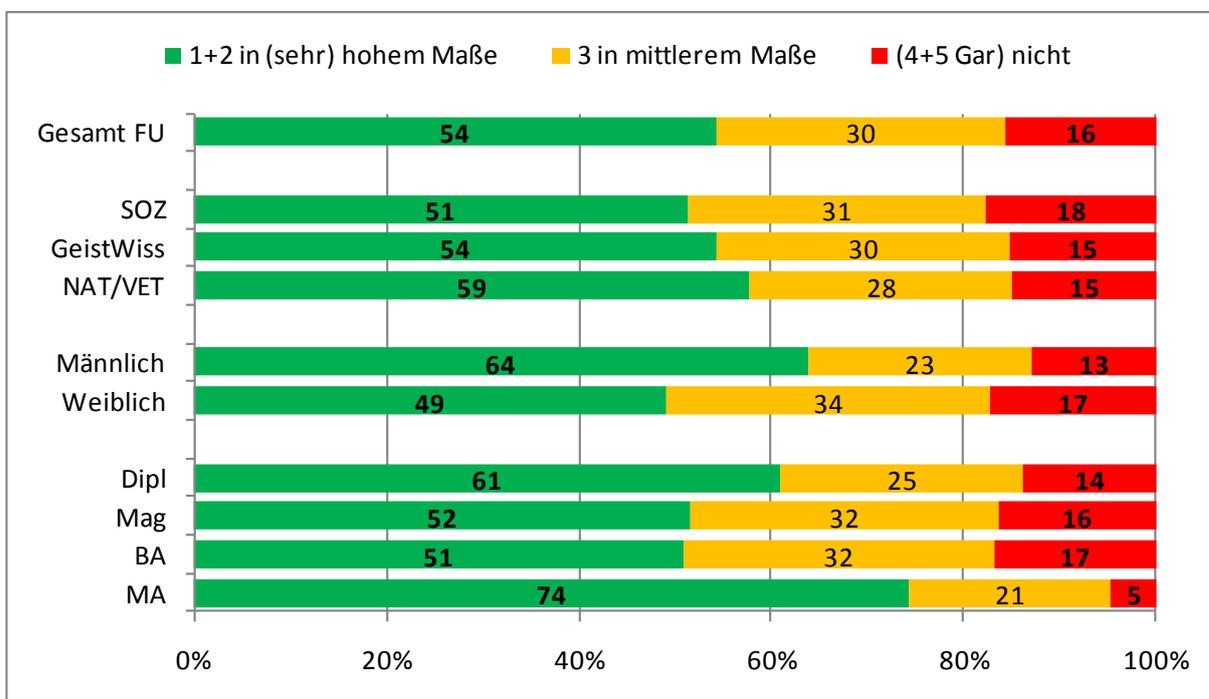
**Grafik 3.3.c: Kompetenzen bei Studienabschluss - Vergleich der Faktoren zwischen der Art der Abschlüsse (Prozentwerte nur für die Antwortkategorien 1 und 2 = „In (sehr) hohem Maße“).**



Frage D8: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1=‘In sehr hohem Maße’ bis 5=‘Gar nicht’

### 3.4 Zufriedenheit mit dem Studium und rückblickende Studienentscheidung

**Grafik 3.4.a:** Zufriedenheit mit dem Studium für die FU insgesamt, in den Fächergruppen, nach Geschlecht und nach Abschluss (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „In sehr hohem Maße“ und „In hohem Maße“, 3 und 4+5, „Nicht“ und „Gar nicht“ jeweils zusammengefasst).



**Tabelle 3.4.a:** Zufriedenheit mit dem Studium für die FU insgesamt, in den Fächergruppen, nach Geschlecht und nach Abschluss (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „In sehr hohem Maße“ und „In hohem Maße“ und 4+5, „Nicht“ und „Gar nicht“ jeweils zusammengefasst, Antwortanzahl und arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“)

	1+2 in (sehr) hohem Maße	3 in mittlerem Maße	4+5 (Gar) nicht	Gesamt Anzahl (N)	Mittelwerte
<b>Gesamt FU</b>	54	30	16	1479	2,5
<b>SOZ</b>	51	31	18	659	2,6
<b>GeistWiss</b>	54	30	15	434	2,5
<b>NAT/VET</b>	59	28	13	386	2,4
<b>Männlich</b>	64	23	13	517	2,4
<b>Weiblich</b>	49	34	17	962	2,6
<b>Dipl</b>	61	25	14	525	2,4
<b>Mag</b>	52	32	16	379	2,5
<b>BA</b>	51	32	17	167	2,6
<b>MA</b>	74	21	5	43	2,2

Frage D9: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“

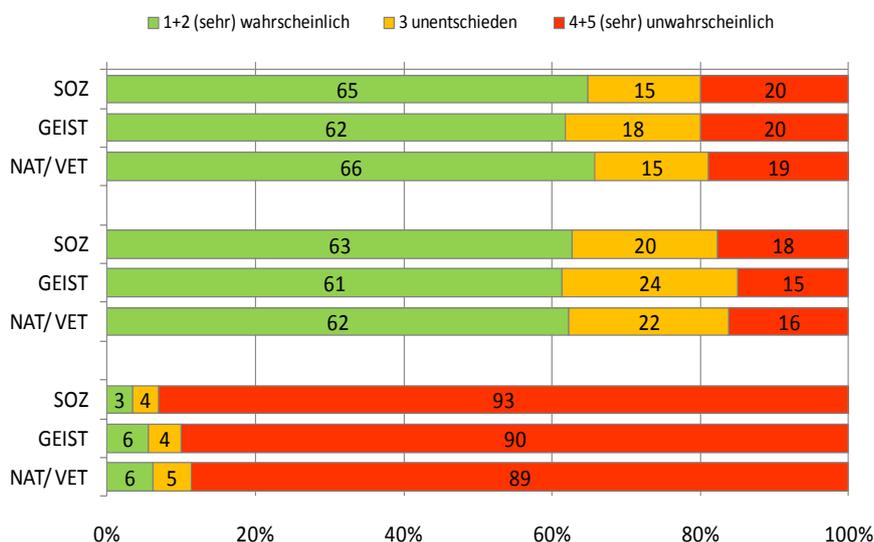
**Grafik 3.4.b: Rückblickende Studienentscheidung in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „(Sehr) wahrscheinlich“, 3 sowie 4+5, „(Sehr) unwahrscheinlich“ jeweils zusammengefasst).**

Wenn Sie – rückblickend - noch einmal die Wahl hätten würden Sie...

...denselben Studiengang wählen?

...dieselbe Hochschule wählen?

...nicht wieder studieren?



**Tabelle 3.4.b: Rückblickende Studienentscheidung (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „(Sehr) wahrscheinlich“, 3 sowie 4+5, „(Sehr) unwahrscheinlich“ jeweils zusammengefasst und arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„Sehr wahrscheinlich“ bis 5=„Sehr unwahrscheinlich“).**

...würden Sie...		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
...denselben Studiengang wählen?	1+2 (sehr) wahrscheinlich	64	65	62	66
	3	16	15	18	15
	4+5 (sehr) unwahrscheinlich	20	20	20	19
	<b>Mittelwert</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>
...dieselbe Hochschule wählen?	1+2 (sehr) wahrscheinlich	62	63	61	62
	3	21	20	24	22
	4+5 (sehr) unwahrscheinlich	17	18	15	16
	<b>Mittelwert</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>
...nicht wieder studieren?	1+2 (sehr) wahrscheinlich	5	3	6	6
	3	4	4	4	5
	4+5 (sehr) unwahrscheinlich	91	93	90	89
	<b>Mittelwert</b>	<b>4,7</b>	<b>4,8</b>	<b>4,7</b>	<b>4,6</b>

Frage D10: Wenn Sie –rückblickend- noch einmal die Wahl hätten würden Sie... Antwortskala von 1='Sehr wahrscheinlich' bis 5='Sehr unwahrscheinlich'

## 4 Beschäftigungssuche, Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers

### 4.1 Suche nach einer Beschäftigung, Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung,

Tabelle 4.1.a: Suche nach einer Beschäftigung nach Studienabschluss (Prozent und absolute Häufigkeiten für den Anteil Ja-Antworten)

	Gesamt FU	SOZ	Geist Wiss	NAT/VET	Männlich	Weiblich	Dipl	Mag	BA	MA
Anteil ja-Antworten %	70	74	69	67	65	73	83	77	38	56
Anzahl N	1046	486	301	259	339	707	437	295	64	24

Frage F1: Haben Sie eine Beschäftigung (einschl. Referendariat o. Ä.) gesucht? Bitte berücksichtigen Sie keine Jobs, d.h. vorübergehende, studienferne Tätigkeiten zum Geldverdienen.

Grafik 4.1.b: Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung bei den Fächernennungen (Mehrfachnennungen; Prozentwerte als Antwortprozente; nur Absolventinnen und Absolventen, die keine Beschäftigung gesucht haben).

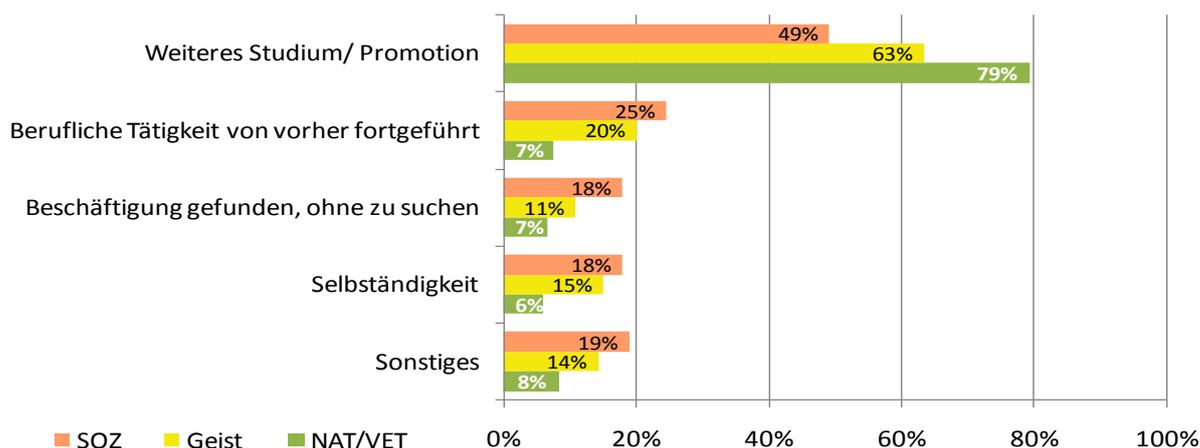


Tabelle 4.1.b: Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung (Mehrfachnennungen; Prozentwerte als Antwortprozente; nur Absolventinnen und Absolventen, die keine Beschäftigung gesucht haben).

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Ich habe weiter studiert / promoviert	65	49	63	79
Ich habe nach dem Studienabschluss eine berufliche Tätigkeit fortgeführt, die ich vorher hatte	17	25	20	7
Ich habe eine selbständige / freiberufliche Tätigkeit aufgenommen	12	18	11	7
Ich habe eine Beschäftigung gefunden, ohne zu suchen	13	18	15	6
Sonstiges	14	19	14	8
Gesamt %	119	128	123	107
Gesamt Antworten	347	106	120	247

Frage F2: Warum haben Sie keine Beschäftigung gesucht? Mehrfachnennungen möglich.

## 4.2 Wege der Beschäftigungssuche

**Grafik 4.2.a: Wege der Beschäftigungssuche für Gesamt-FU (Mehrfachnennungen; Prozentwerte; nur Absolventinnen und Absolventen, die eine Beschäftigung gesucht haben) und erfolgreiche Wege der Beschäftigungssuche (Prozentwerte, nur eine Angabe möglich).**



Frage F4: Wie haben Sie versucht, eine Beschäftigung nach dem Studienabschluss zu finden? und Frage F5: Welche Vorgehensweise führte zu Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss?

**Tabelle 4.2.a: Wege der Beschäftigungssuche für FU Gesamt und die drei Fächergruppen (Mehrfachnennungen; Prozentwerte; nur Absolventinnen und Absolventen, die eine Beschäftigung gesucht haben) und erfolgreiche Wege der Beschäftigungssuche (Nur eine Antwort möglich, Prozentwerte)**

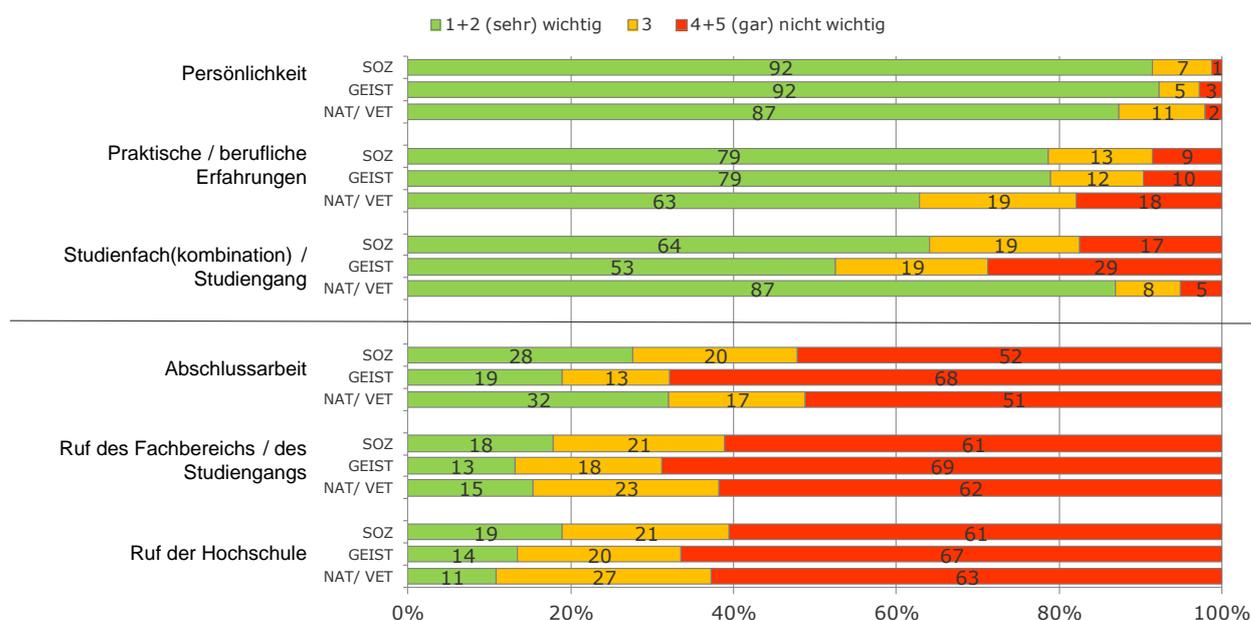
	Gesamt FU		SOZ		GEIST		NAT/ VET	
	Suche	Erfolg	Suche	Erfolg	Suche	Erfolg	Suche	Erfolg
Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen	75	37	76	39	79	36	69	36
Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Blindbewerbung / Initiativbewerbung)	56	15	52	13	59	13	58	21
Mit Hilfe von Freunden, Bekannten etc.	35	8	36	10	43	9	25	5
Durch Praktika während des Studiums	32	9	33	9	33	6	31	10
Durch das Arbeitsamt	23	1	22	0	32	1	16	1
Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten	20	14	20	14	17	16	23	14
Durch Praktika nach dem Studium	17	5	15	4	23	8	15	4
Firmenkontaktmesse	11	0	13	0	9	0	9	1
Durch Studien- oder Abschlussarbeit	9	2	9	2	4	0	13	5
Mit Hilfe von Eltern oder Verwandten	8	1	10	2	9	1	5	1
Durch private Vermittlungsagenturen	6	1	9	2	4	0	3	0
Mit Hilfe der Hochschule	3	1	2	1	4	1	4	0
<b>Gesamt %</b>	<b>304</b>		<b>308</b>		<b>323</b>		<b>276</b>	
Gesamt Antworten N	3827		1765		1142		920	

Frage F4: Wie haben Sie versucht, eine Beschäftigung nach dem Studienabschluss zu finden? und Frage F5: Welche Vorgehensweise führte zu Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss?

### 4.3 Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers

Anhand 15 vorgegebener Items sollten die Befragten einschätzen, welche Kriterien für die Einstellungsentscheidung des ersten Arbeitgebers wichtig waren.

**Grafik 4.3.a: Rekrutierungskriterien des ersten Arbeitgebers für die Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „Sehr wichtig“ und „Wichtig“ zusammengefasst, 3 und 4+5 „Nicht wichtig“ und „Gar nicht wichtig“ zusammengefasst; nur Absolventinnen und Absolventen, die unmittelbar nach Studienabschluss keine selbständige / freiberufliche Beschäftigung aufgenommen haben oder in das Referendariat/ den Vorbereitungsdienst/ das Berufsanererkennungsjahr eingetreten sind). Hier nur die drei am häufigsten und die drei am wenigsten als wichtig genannten Gründe:**



G3: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen? Antwortskala von 1='Sehr wichtig' bis 5='Gar nicht wichtig'

**Tabelle 4.3.a Rekrutierungskriterien des ersten Arbeitgebers: (arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„Sehr wichtig“ bis 5=„Gar nicht wichtig“) (Hier alle Items)**

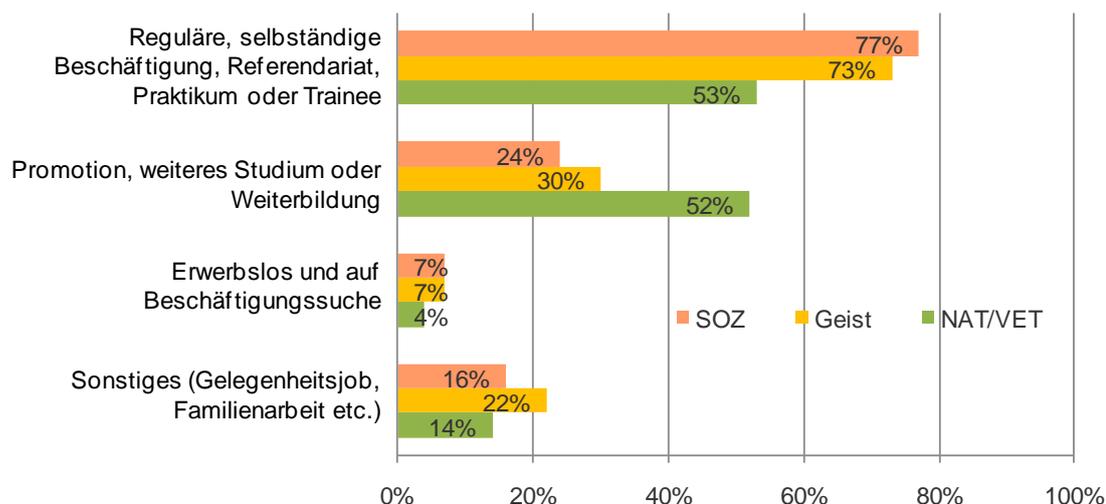
	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Persönlichkeit	1,5	1,5	1,5	1,7
Praktische / berufliche Erfahrungen	1,9	1,8	1,8	2,3
Studienfach(kombination) / Studiengang	2,2	2,3	2,6	1,6
Computer-Kenntnisse	2,3	2,3	2,2	2,5
Abschlussniveau (z. B. Diplom, Bachelor, etc.)	2,6	2,6	2,9	2,3
Fachliche Spezialisierung	2,6	2,4	2,9	2,6
Fremdsprachenkenntnisse	2,7	2,7	2,1	3,1
Empfehlungen / Referenzen von Dritten	2,9	2,9	2,8	3,1
Examensnoten	3,1	3,0	3,3	3,0
Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen	3,2	3,3	2,9	3,4
Auslandserfahrungen	3,3	3,3	2,8	3,9
Abschlussarbeit	3,5	3,4	3,9	3,4
Ruf des Fachbereichs / des Studiengangs	3,9	3,8	4,0	3,8
Ruf der Hochschule	3,8	3,7	4,0	3,9

G3: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen? Antwortskala von 1='Sehr wichtig' bis 5='gar nicht wichtig'

## 5 Derzeitige Beschäftigungssituation, berufliche Orientierung, geforderte Kompetenzen und Arbeitszufriedenheit

### 5.1 Beschäftigungsstatus, Berufliche Stellung, Arbeitsvertragsform und Monatseinkommen

**Grafik 5.1.a: Derzeitige Tätigkeiten (zusammengefasst) (Mehrfachantworten) (Prozentwerte; alle Absolventinnen und Absolventen)**



Frage H1: Sind Sie derzeit beschäftigt?

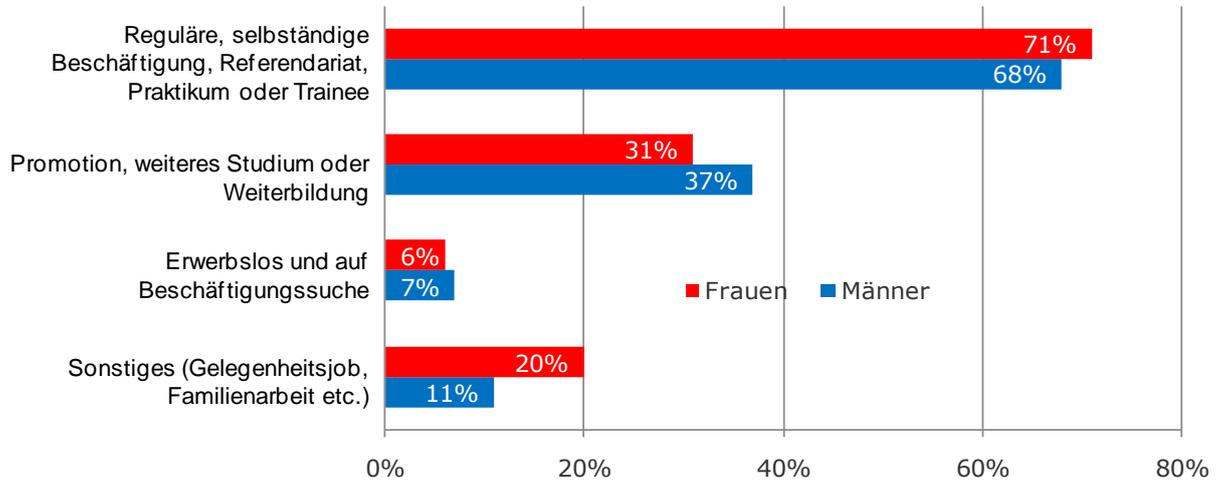
**Tabelle 5.1.a: Derzeitige Tätigkeiten (Mehrfachantworten) (Prozentwerte; alle Absolventinnen und Absolventen).**

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Ich habe eine reguläre (d.h. nicht zu Ausbildungszwecken) abhängige Beschäftigung / Erwerbstätigkeit	42	44	39	42
Ich habe eine selbstständige / freiberufliche Beschäftigung	13	13	20	6
Ich bin im Vorbereitungsdienst / Referendariat	10	15	7	3
Ich absolviere ein Praktikum / Volontariat	4	3	6	2
Ich bin Trainee	1	2	1	
<b>zusammengefasst</b>	<b>70</b>	<b>77</b>	<b>73</b>	<b>53</b>
Ich promoviere	21	13	16	39
Ich bin im Aufbaustudium (z. B. Master-Studium; ohne Promotion)	8	6	9	10
Ich bin im Zweitstudium	2	2	3	2
Ich bin in einer Fort- und Weiterbildung / Umschulung	3	4	2	1
<b>zusammengefasst</b>	<b>33</b>	<b>24</b>	<b>30</b>	<b>52</b>
Ich bin nicht erwerbstätig und suche derzeit eine Beschäftigung	6	7	7	4
Ich habe einen (Gelegenheits-) Job	7	6	9	6
Ich bin in Elternzeit / Erziehungsurlaub	3	3	4	3
Ich bin Hausfrau, Hausmann (Familienarbeit)	2	2	2	2
Ich unternehme eine längere Reise	1	1	1	1
Ich leiste Wehr- oder Zivildienst	0	0		
Sonstiges	4	4	7	2
<b>Sonstiges zusammengefasst</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>8</b>
Gesamt Anzahl der Antworten	1449 (126,2%)	650	421	378

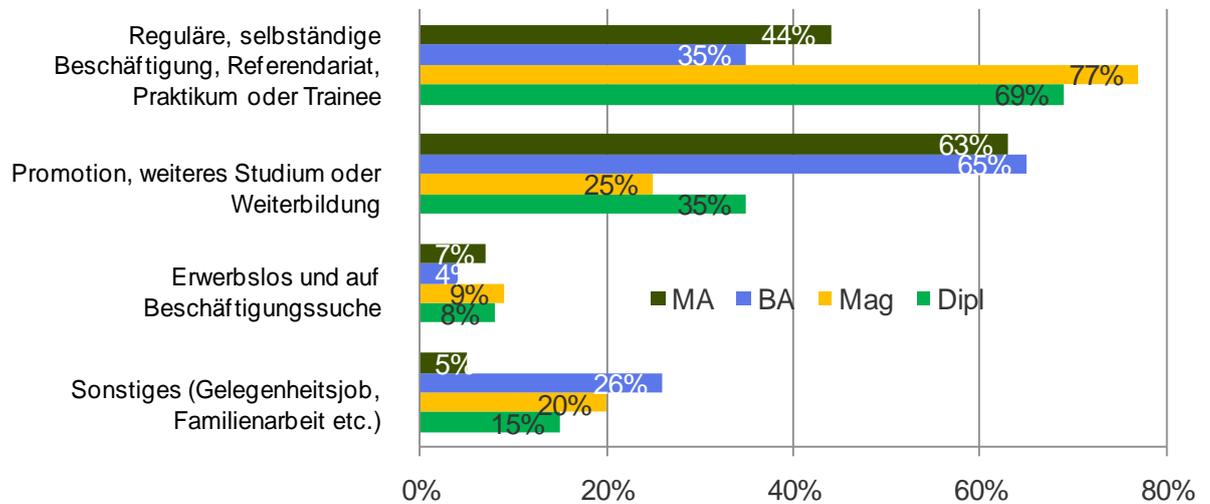
Frage H1: Sind Sie derzeit beschäftigt?

Anmerkung: Praktikum und Traineephasen wurden hier in die Gruppe der Beschäftigung einberechnet, da es sich dabei um fachnahe Tätigkeiten handelt und diese anteilmäßig sehr gering sind.

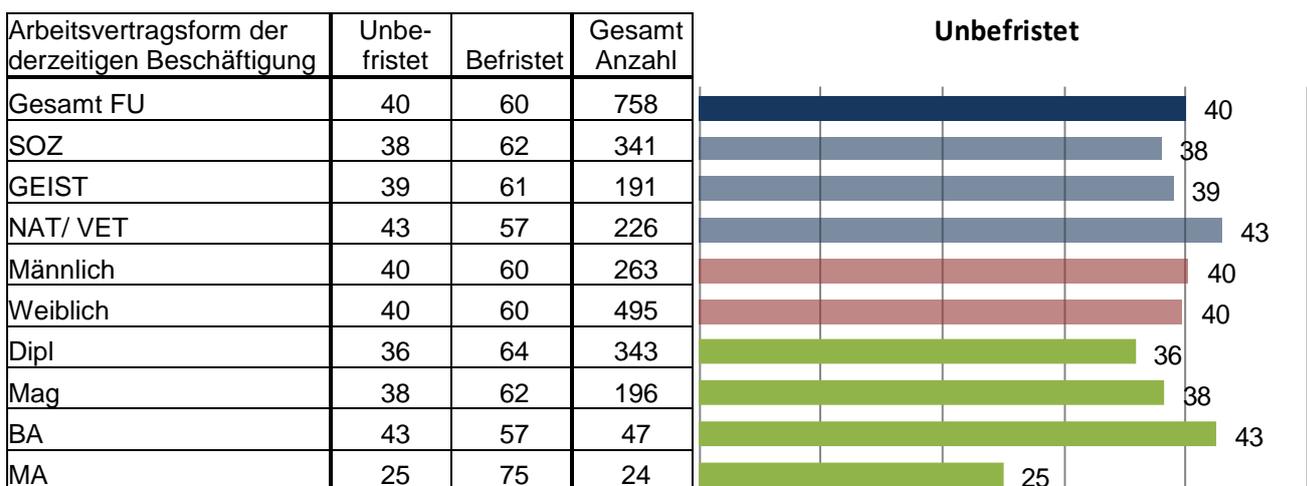
**Grafik 5.1.b: Derzeitige Tätigkeiten nach Geschlecht (Mehrfachantworten) (Prozentwerte; alle Absolventinnen und Absolventen).**



**Grafik 5.1.c: Derzeitige Tätigkeiten nach Abschlussart (Mehrfachantworten) (Prozentwerte; alle Absolventinnen und Absolventen).**



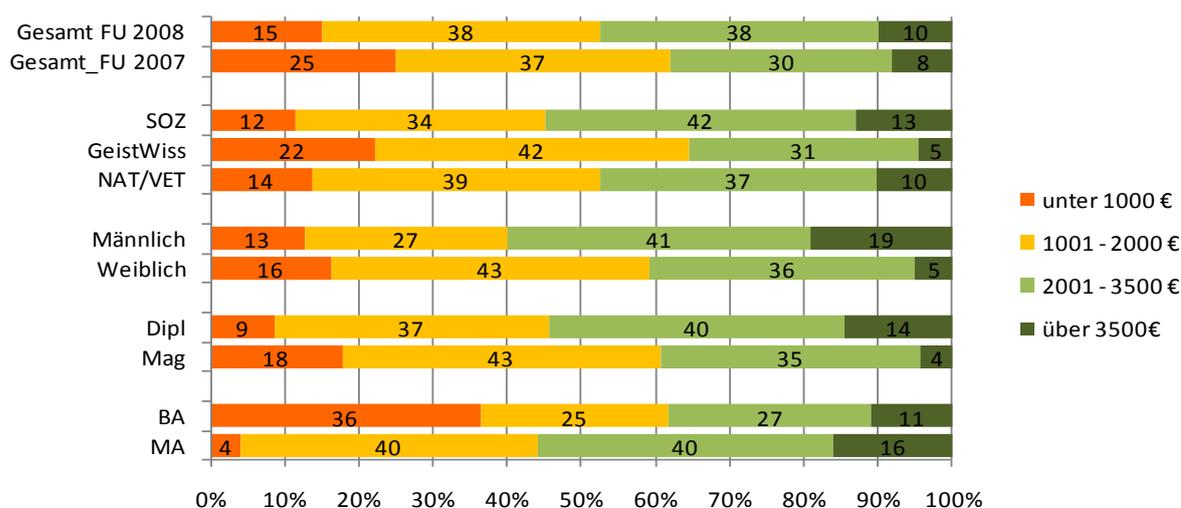
**Tabelle und Grafik 5.1.d: Arbeitsvertragsform der derzeitigen Beschäftigung (Prozent nur Erwerbstätige; ohne Selbständige)**



Frage H6: Sind Sie derzeit unbefristet oder befristet beschäftigt?

Frage H7: Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche?

**Grafik 5.1.e: Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung bei Gesamt-FU Jahrgang 2008 und Jahrgang 2007, nach Fächergruppen, Geschlecht und Abschluss (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)**

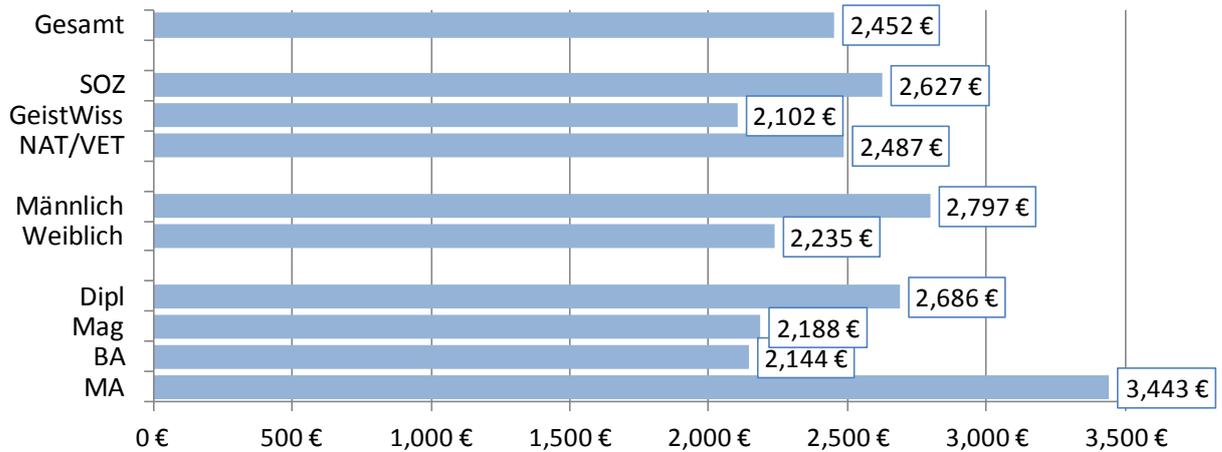


**Tabelle 5.1.e: Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung bei Gesamt-FU Jahrgang 2008 und Jahrgang 2007, nach Fächergruppen, Geschlecht und Abschluss (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)**

Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung	unter 1000€	1001-2000€	2001-3500€	über 3500€	Gesamt Anzahl (N)
Gesamt FU 2008	15	38	38	10	857
Gesamt FU 2007	25	37	30	8	749
SOZ	12	34	42	13	384
Geist	22	42	31	5	239
NAT/VET	14	39	37	10	234
Männlich	13	27	41	19	299
Weiblich	16	43	36	5	558
Diplom	9	37	40	14	373
Magister	18	43	35	4	254
Bachelor	36	25	27	11	55
Master	4	40	40	16	25

Frage H8: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

**Grafik 5.1.f: Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung bei Gesamt-FU, nach Fächergruppen, Geschlecht und Abschluss (Mittelwerte; nur vollzeitbeschäftigte Erwerbstätige)**



**Tabelle 5.1.f: Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung bei Gesamt-FU nach Fächergruppen, Geschlecht und Abschluss (arithmetischer Mittelwert [MW], Standardabweichung [SA], Maximum, Minimum, Modalwert und Anzahl [N]; nur vollzeitbeschäftigte Erwerbstätige).**

	MW	SA	Max	Min	Modal	N
<b>Gesamt</b>	2.452 €	1.063€	6.500 €	250 €	2.625 €	470
<b>SOZ</b>	2.627 €	1.080 €	6.500 €	250 €	2.625 €	224
<b>Geist</b>	2.102 €	976 €	6.500 €	250 €	1.625 €	123
<b>NAT/VET</b>	2.487 €	1.041 €	6.125 €	250 €	2.625 €	123
<b>Männlich</b>	2.797 €	1.190 €	6.500 €	250 €	2.625 €	182
<b>Weiblich</b>	2.235 €	912 €	6.125 €	250 €	2.625 €	288
<b>Dipl</b>	2.686 €	1.062 €	6.500 €	250 €	2.625 €	215
<b>Mag</b>	2.188 €	964 €	6.500 €	250 €	1.625 €	129
<b>BA</b>	2.144 €	1.330 €	6.125 €	250 €	2.125 €	33
<b>MA</b>	3.443 €	1.189 €	5.625 €	1.625 €	3.125 €	11

## 5.2 Region und Sektor der derzeitigen Beschäftigung

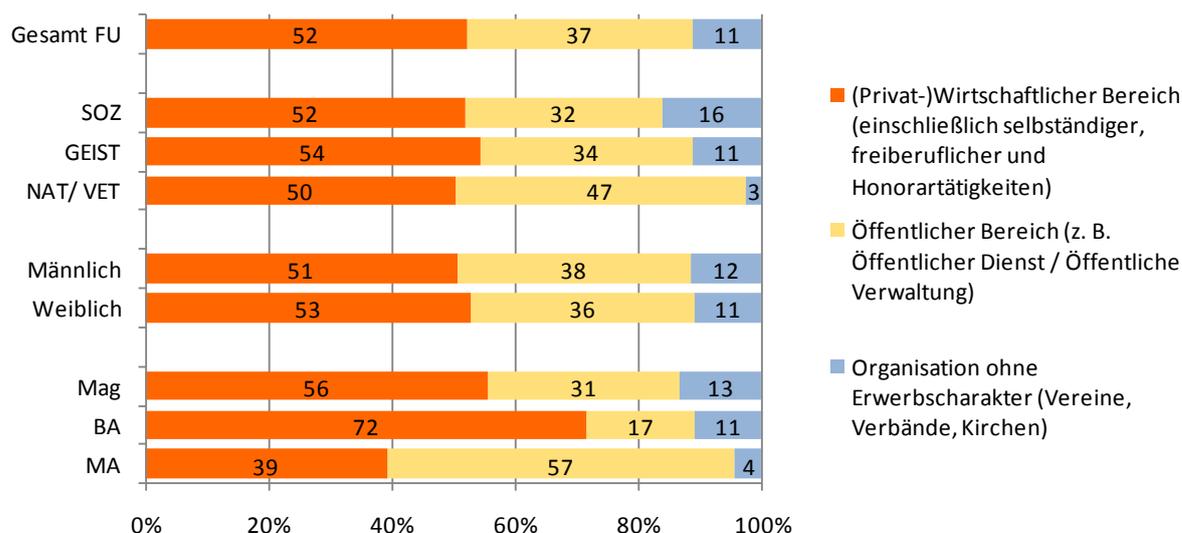
Wegen der schlechteren postalischen Erreichbarkeit von im Ausland lebenden Absolventinnen und Absolventen ist - wie in der methodischen Vorbemerkung beschrieben - die Verteilung nicht repräsentativ. Die regionale Verteilung der Beschäftigten ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

**Tabelle 5.2.a: Region der Beschäftigung (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)**

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Berlin	63	61	68	59
Brandenburg	8	9	3	11
Nordrhein-Westfalen	5	6	6	2
Ausland	5	5	8	3
Bayern	4	3	3	8
Baden-Württemberg	3	2	3	3
Niedersachsen	3	3	1	3
Hessen	2	2	3	2
Hamburg	2	3	3	1
Sachsen	1	2	1	1
Andere Bundesländer (zusammengefasst)	4	5	3	6
<b>Gesamt Anzahl (N)</b>	855	388	234	233

Frage H9: In welcher Region sind Sie derzeit beschäftigt?

**Grafik 5.2.b: Sektor der derzeitigen Beschäftigung (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)**



Frage H12: In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?

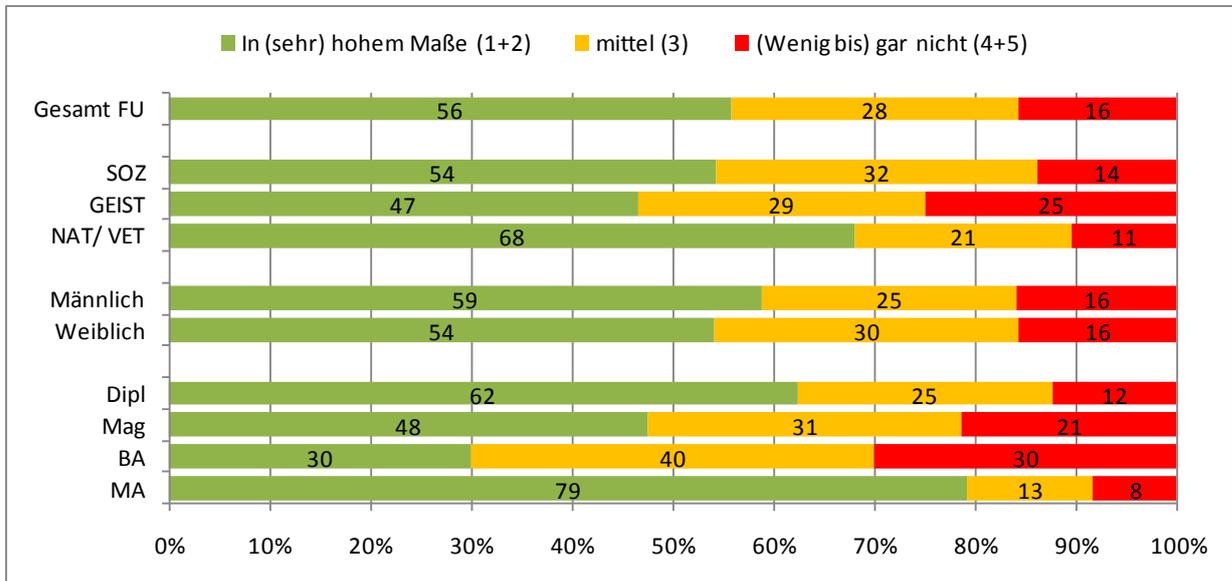
**Tabelle 5.2.b: Sektor der derzeitigen Beschäftigung (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)**

	(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich	Öffentlicher Bereich	Organisation ohne Erwerbscharakter
Gesamt FU	52	37	11
SOZ	52	32	16
GEIST	54	34	11
NAT/ VET	50	47	3
Männlich	51	38	12
Weiblich	53	36	11
Mag	56	31	13
BA	72	17	11
MA	39	57	4

Frage H12: In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?

### 5.3 Studium und berufliche Aufgaben in der derzeitigen Beschäftigung

**Grafik 5.3.a: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)**

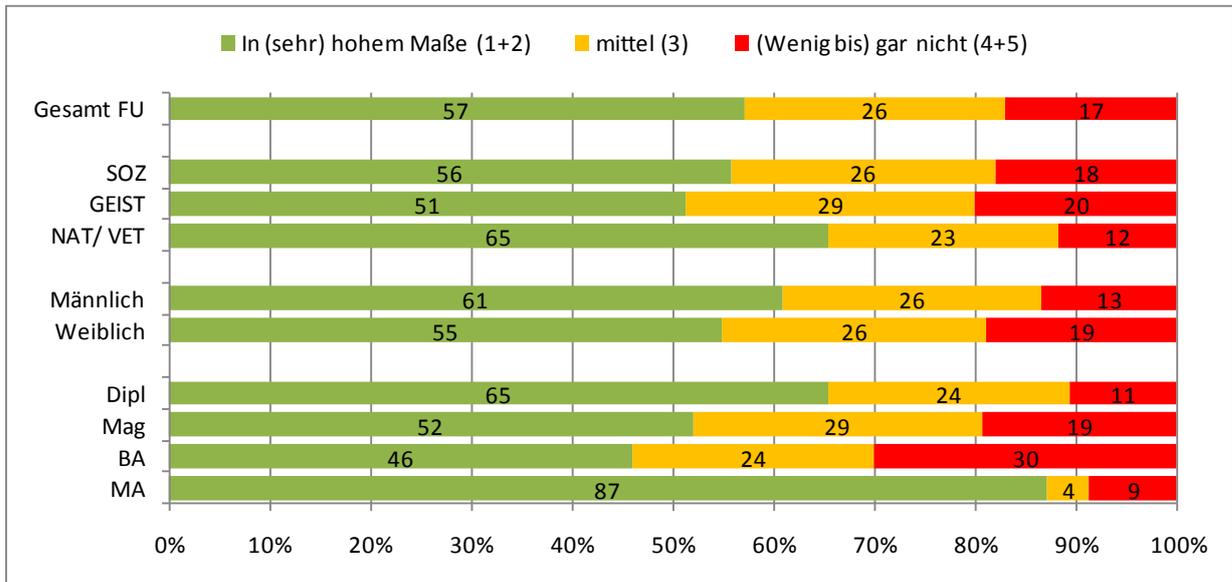


**Tabelle 5.3.a: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)**

	In (sehr) hohem Maße (1+2)	mittel (3)	(Wenig bis) gar nicht (4+5)	Gesamt Anzahl (N)	Mittelwert
<b>Gesamt FU</b>	56	28	16	919	2,4
<b>SOZ</b>	54	32	14	462	2,5
<b>GEIST</b>	47	29	25	228	2,7
<b>NAT/ VET</b>	68	21	11	229	2,1
<b>Männlich</b>	59	25	16	328	2,4
<b>Weiblich</b>	54	30	16	591	2,5
<b>Dipl</b>	62	25	12	363	2,3
<b>Mag</b>	48	31	21	244	2,6
<b>BA</b>	30	40	30	50	3
<b>MA</b>	79	13	8	24	1,8

H15: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

**Grafik 5.3.b: Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung (Prozentwerte und arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“; nur Erwerbstätige)**



Frage H18: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

**Tabelle 5.3.b: Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung (Prozentwerte und arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“; nur Erwerbstätige)**

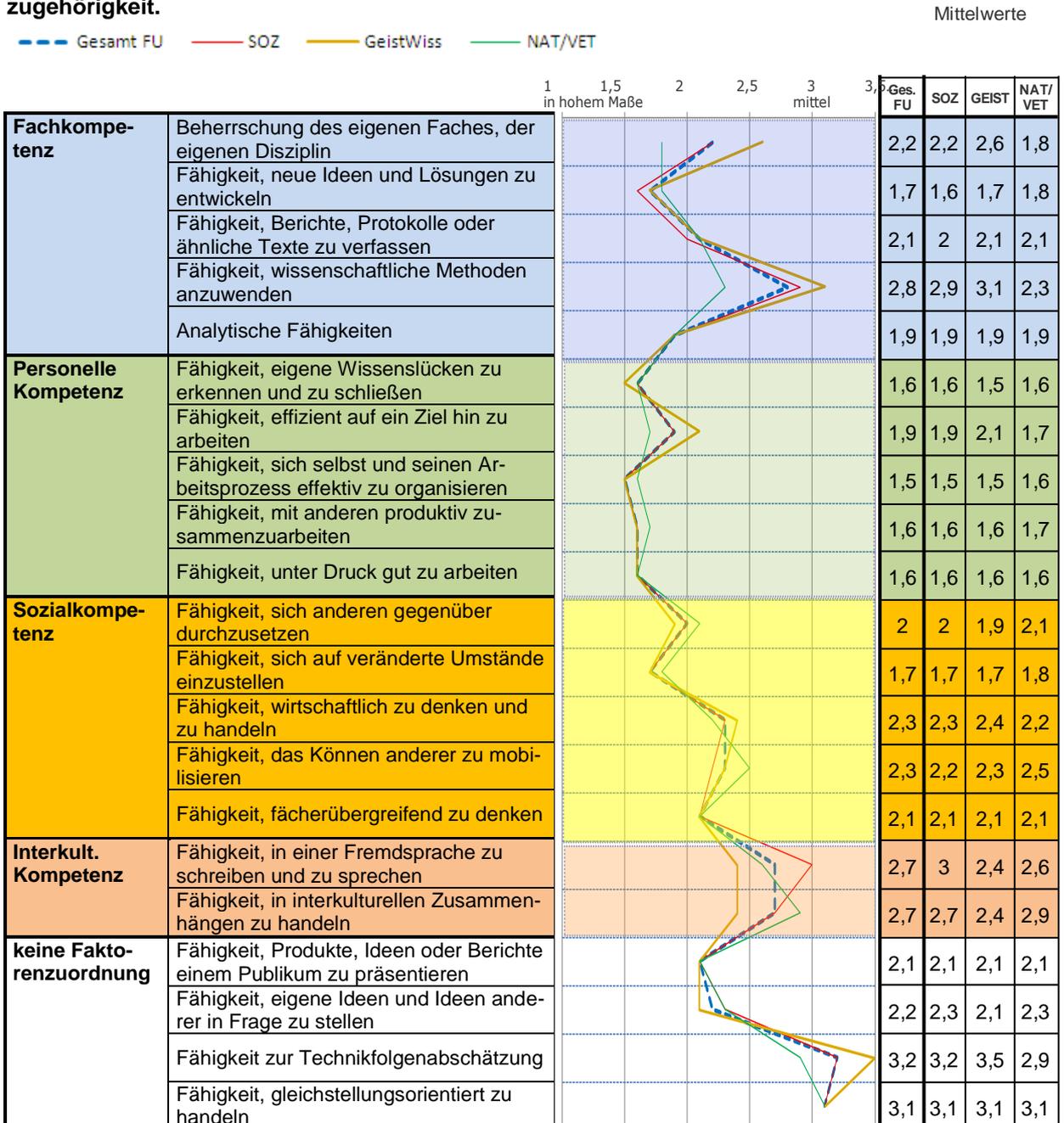
	In (sehr) hohem Maße (1+2)	mittel (3)	(Wenig bis) gar nicht (4+5)	Gesamt Anzahl (N)	Mittelwert
<b>Gesamt FU</b>	57	26	17	914	2,5
<b>SOZ</b>	56	26	18	456	2,5
<b>GEIST</b>	51	29	20	230	2,6
<b>NAT/ VET</b>	65	23	12	228	2,3
<b>Männlich</b>	61	26	13	2,3	322
<b>Weiblich</b>	55	26	19	2,5	592
<b>Dipl</b>	65	24	11	2,2	364
<b>Mag</b>	52	29	19	2,6	243
<b>BA</b>	46	24	30	2,7	50
<b>MA</b>	87	4	9	1,9	23

Frage H18: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

### 5.4 Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit

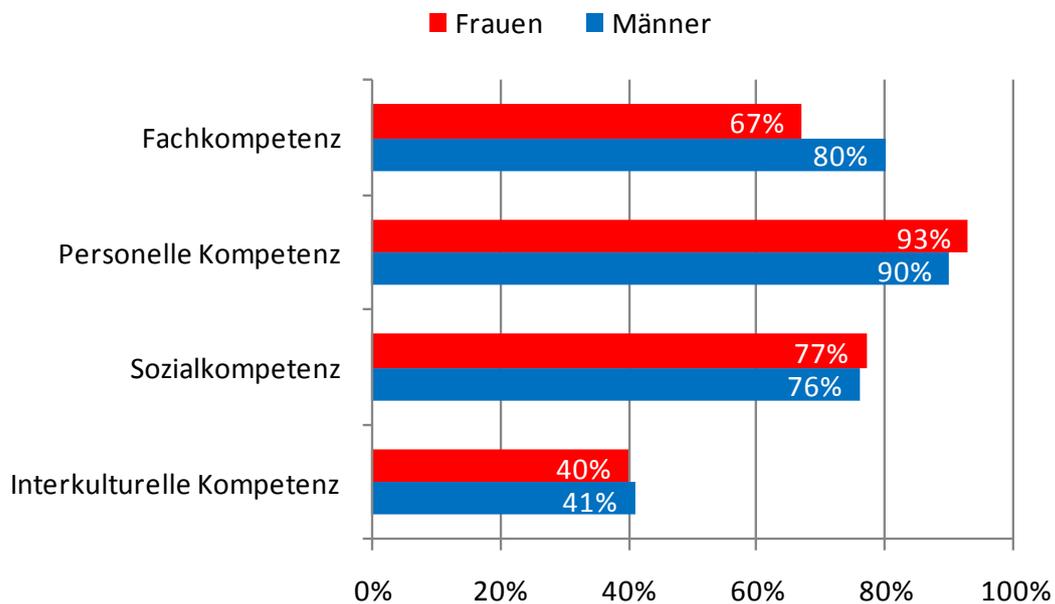
Der Frage zu den vorhandenen Kompetenzen nach Studienabschluss (Abschnitt 3.6) stehen die selben 21 Items für die Frage nach den geforderten Kompetenzen in der Berufstätigkeit gegenüber. Für die Darstellung wird daher auf die gleichen Faktoren zurückgegriffen.

**Grafik 5.4.a: Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit (Mittelwerte für die Antwortskala 1= „In sehr hohem Maße“ bis 5= „Gar nicht“) sortiert nach der Faktorzugehörigkeit.**



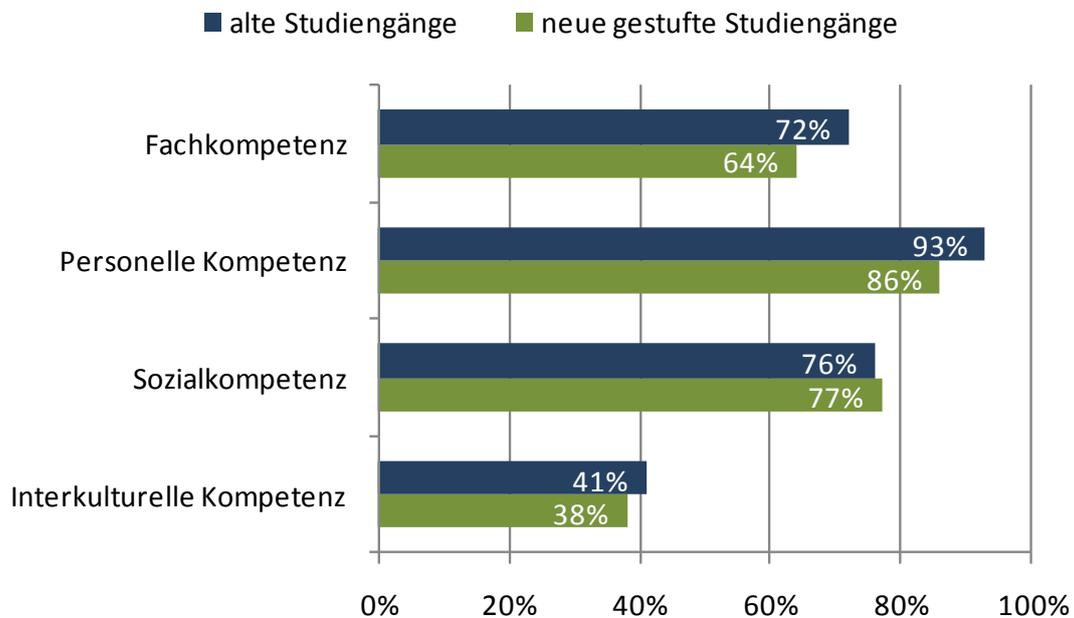
Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'..

**Grafik 5.4.b: Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit - Vergleich der Faktoren zwischen Männer und Frauen (Prozentwerte nur für die Antwortkategorien 1 und 2 „In (sehr) hohem Maße“).**



Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'..

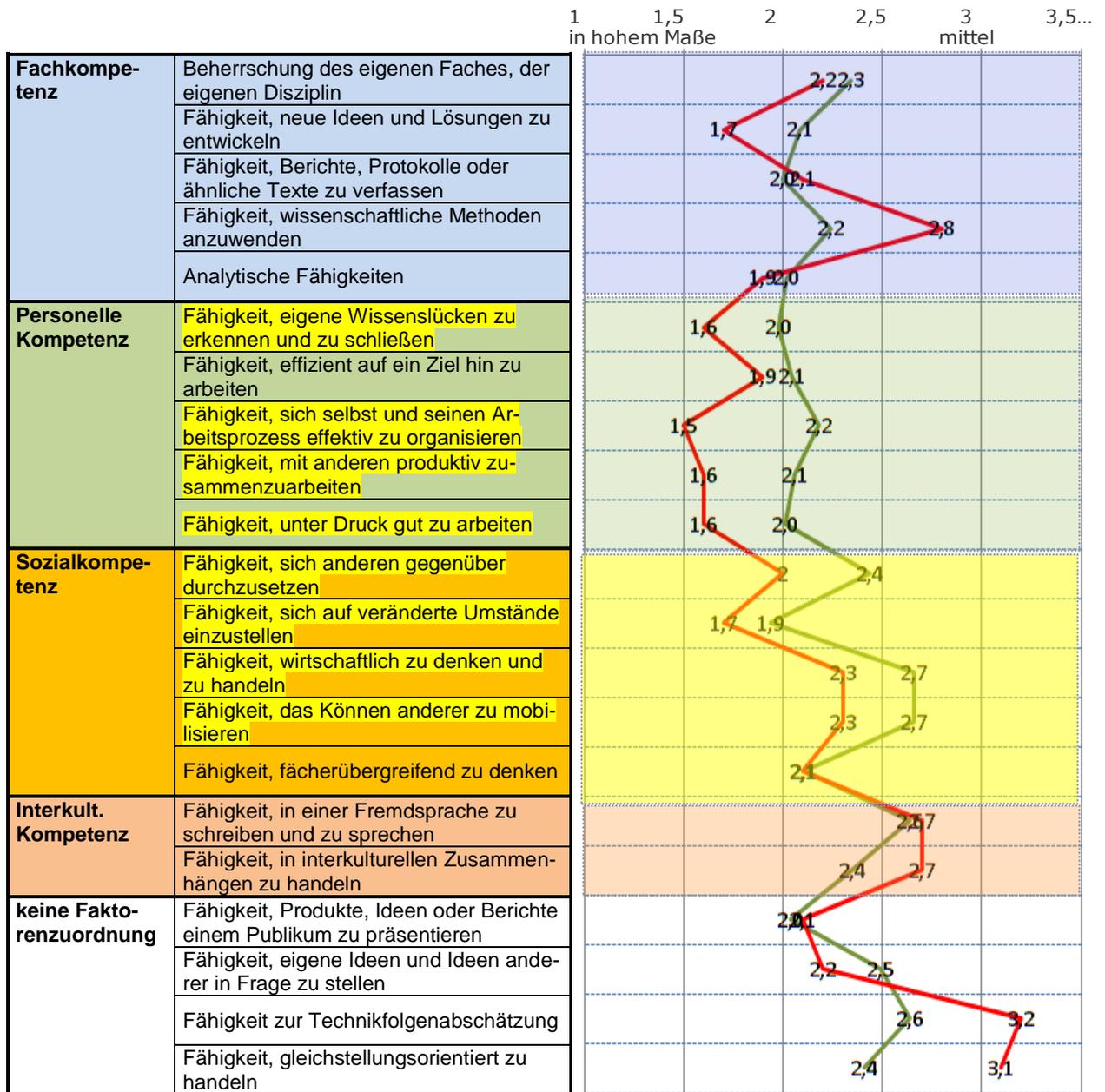
**Grafik 5.4.c: Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit - Vergleich der Faktoren zwischen der Art der Abschlüsse (Prozentwerte nur für die Antwortkategorien 1 und 2 „In (sehr) hohem Maße“).**



Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'..

### 5.5 Vergleich: Vorhandene Kompetenzen bei Studienabschluss vs. geforderte Kompetenzen

**Grafik 5.5.a: Vorhandene Kompetenzen bei Studienabschluss vs. geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit (arithmetische Mittelwerte für Gesamt FU).**

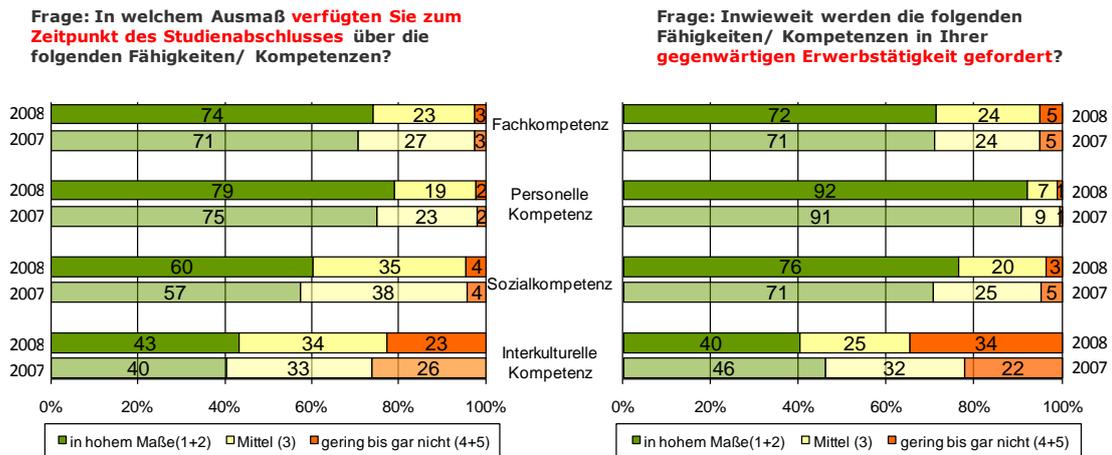


— Vorhandene Kompetenzen bei Studienabschluss — Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Tätigkeit

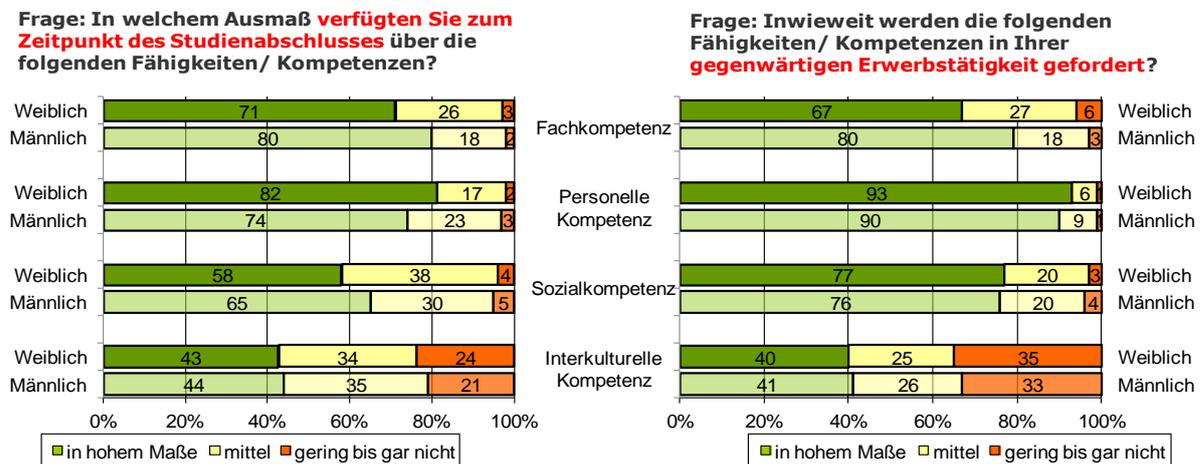
Frage D8: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'

Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'..

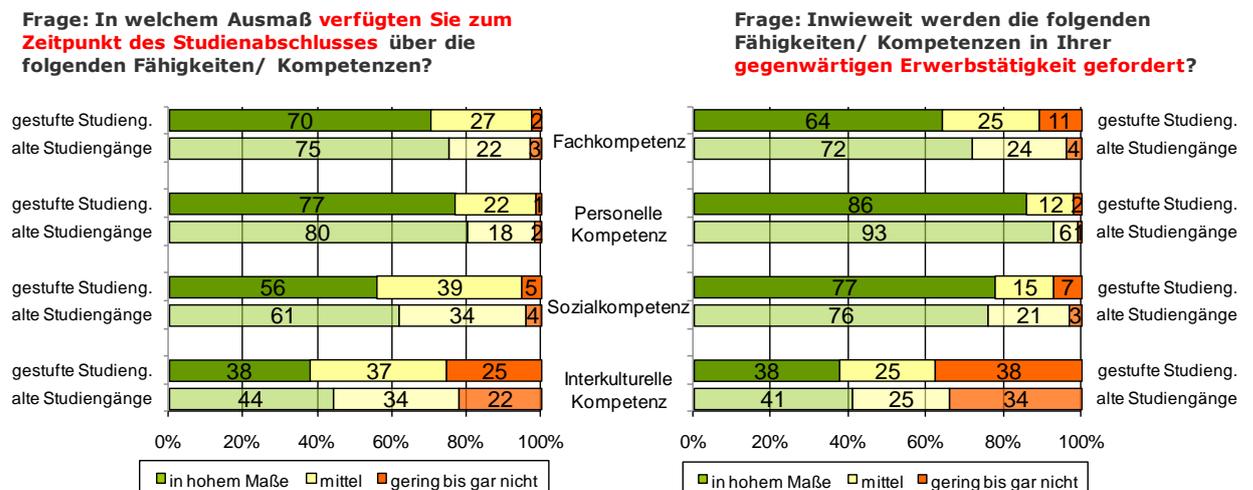
**Grafik 5.5.b: Vergleich der faktorenanalytisch bestimmten Indizes für die Bewertung der Kompetenzen beim Absolventenjahrgang 2008 und 2007.**



**Grafik 5.5.c: Vergleich der faktorenanalytisch bestimmten Indizes für die Bewertung der Kompetenzen beim Männern und Frauen.**

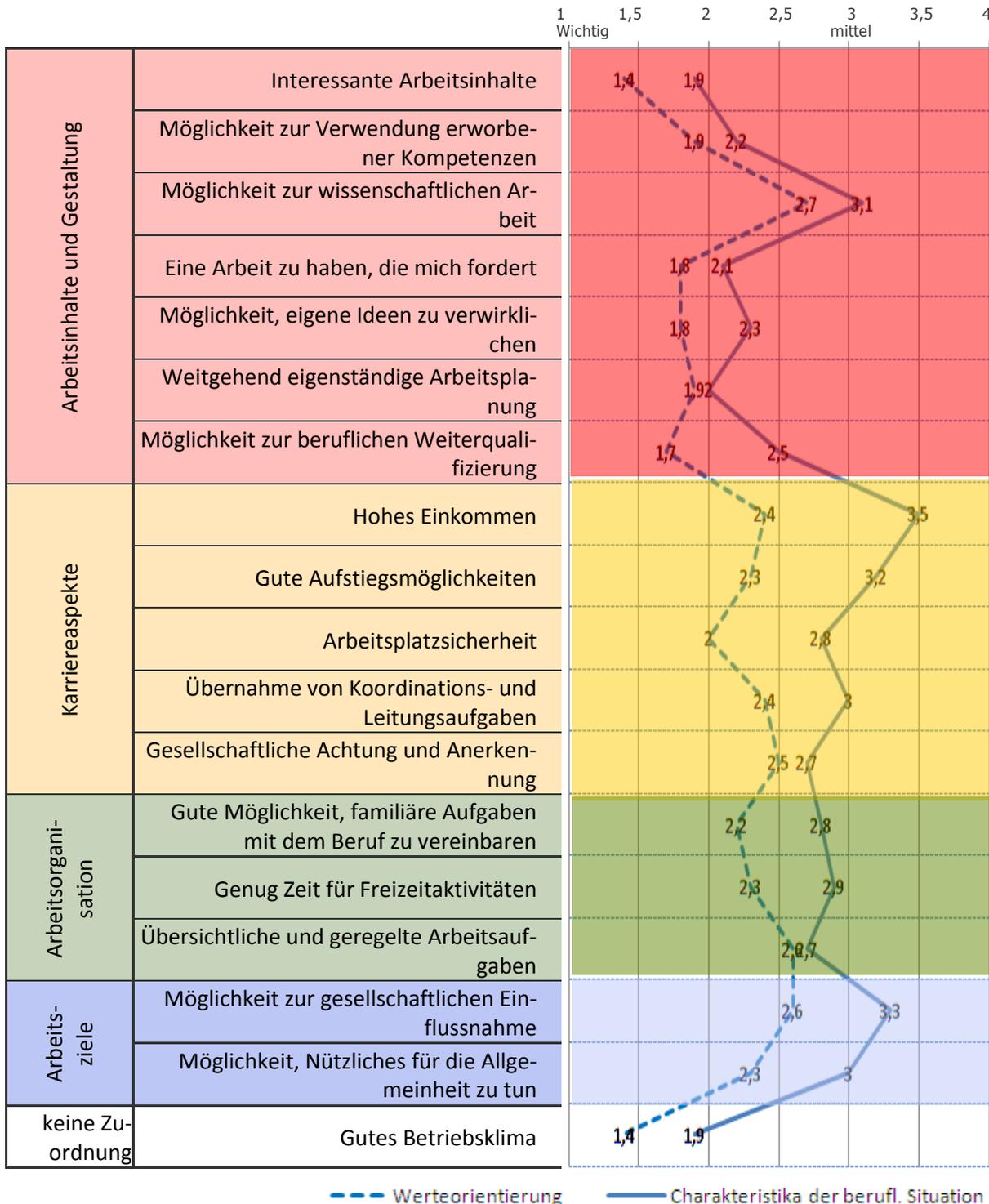


**Grafik 5.5.d: Vergleich der faktorenanalytisch bestimmten Indizes für die Bewertung der Kompetenzen der Art der Studiengänge.**



### 5.6 Berufliche Wertorientierung, Charakteristika der beruflichen Situation, Berufszufriedenheit

**Grafik 5.6.a: Berufliche Wertorientierungen und Charakteristika der beruflichen Situation im Vergleich für Gesamt-FU (arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„Sehr wichtig“ bis 5=„Gar nicht wichtig“).**

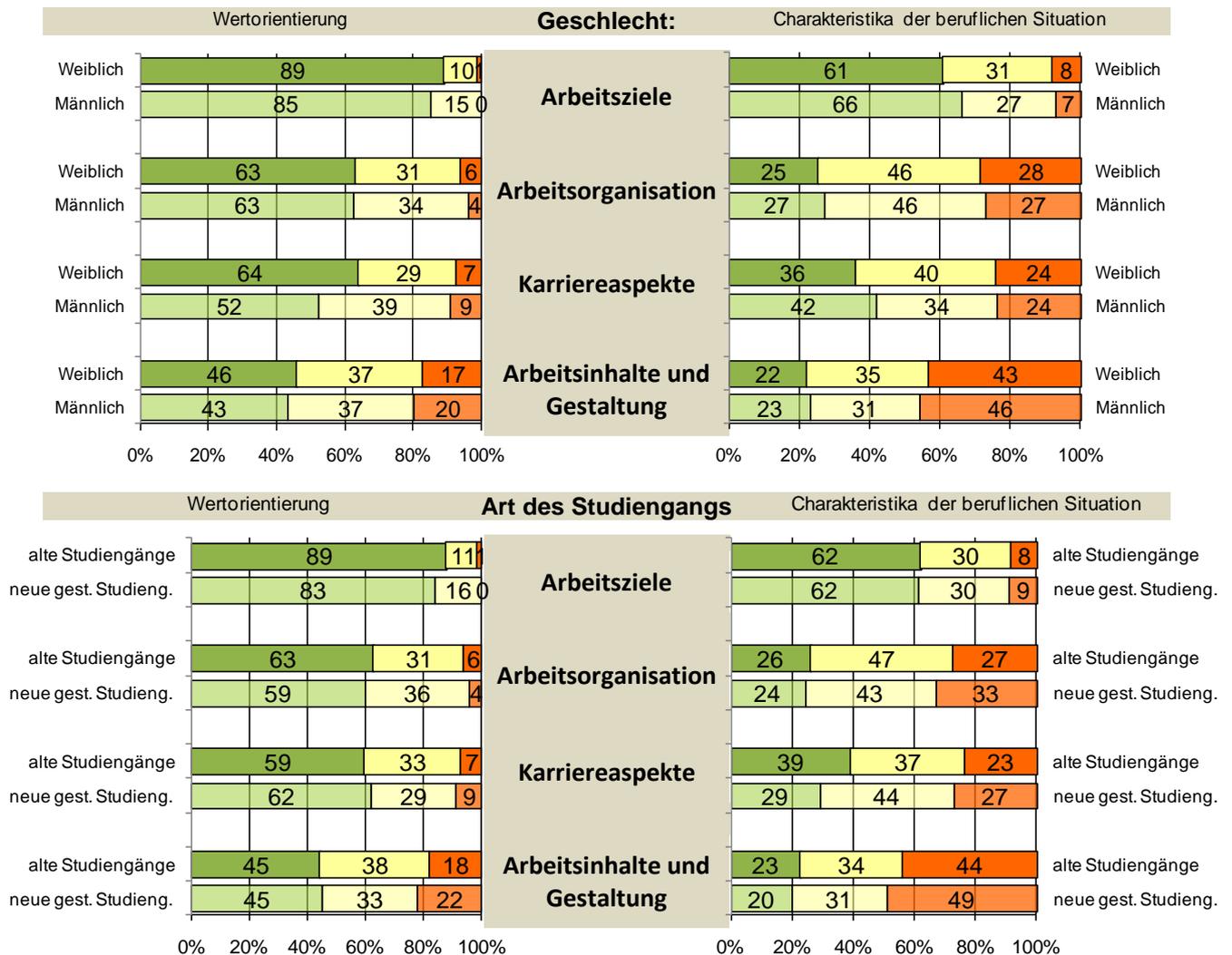


--- Werteorientierung      — Charakteristika der berufl. Situation

Frage K1: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Antwortskala von 1='Sehr wichtig' bis 5='Gar nicht wichtig'. (= Werteorientierung)

Frage K2: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. (Charakteristika)

**Grafik 5.6.b: Faktoriell bestimmte Indizes für berufliche Wertorientierungen und Charakteristika der beruflichen Situation im Vergleich für Geschlecht und Art des Studiengangs (Prozentwerte für die für die Kategorien 1+2, „Sehr zufrieden“ und „Zufrieden“ zusammengefasst, 3 und 4+5 „Sehr unzufrieden“ und „Unzufrieden“ zusammengefasst; nur Erwerbstätige).**

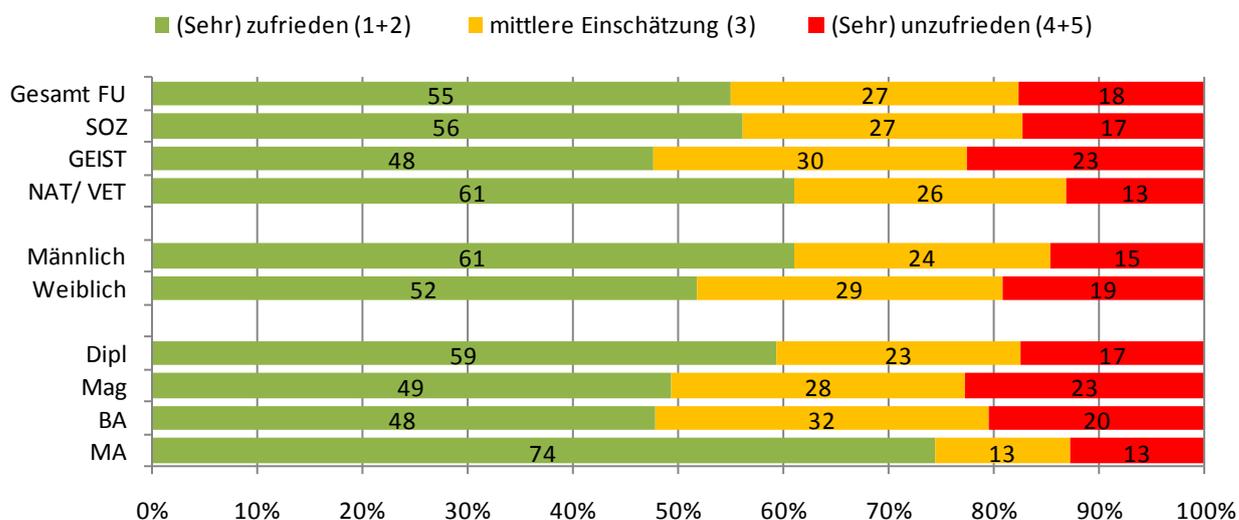


Für alle Grafiken gilt: ■ Wichtig ■ Mittel ■ Unwichtig

Frage K1: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Antwortskala von 1='Sehr wichtig' bis 5='Gar nicht wichtig'.

Frage K2: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

**Grafik 5.6.c: Berufszufriedenheit (Prozentwerte für die für die Kategorien 1+2, „Sehr zufrieden“ und „Zufrieden“ zusammengefasst, 3 und 4+5 „Sehr unzufrieden“ und „Unzufrieden“ zusammengefasst; nur Erwerbstätige) (Tabelle 125)**



**Tabelle 5.6.c: Berufszufriedenheit (Prozentwerte und arithmetischer Mittelwert für die Antwortskala von 1=„Sehr zufrieden“ bis 5=„Sehr unzufrieden“; nur Erwerbstätige) (Tabelle 125)**

	(Sehr) zufrieden (1+2)	mittlere Einschätzung (3)	(Sehr) unzufrieden (4+5)	Gesamt Anzahl (N)	Berufszufriedenheit Mittelwert
<b>Gesamt FU</b>	55	27	18	1324	2,6
<b>SOZ</b>	56	27	17	603	2,5
<b>GEIST</b>	48	30	23	369	2,7
<b>NAT/ VET</b>	61	26	13	352	2,4
<b>Männlich</b>	61	24	15	472	2,4
<b>Weiblich</b>	52	29	19	852	2,6
<b>Dipl</b>	59	23	17	499	2,5
<b>Mag</b>	49	28	23	344	2,7
<b>BA</b>	48	32	20	113	2,7
<b>MA</b>	74	13	13	39	2,2

Frage K3: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1='Sehr zufrieden' bis 5='Sehr unzufrieden'.